

# Samstag-Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Samstag-Zeitung“ erscheint an jedem Dienstag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 2.00 Reichsmark, durch Postgebühren abwärts 1.80 Reichsmark. Einmalige Belegpreise: 10 Pfennige. Einzelhefte: 10 Pfennige. Die Postgebühren sind in den Preisen enthalten. Die Postgebühren sind in den Preisen enthalten. Die Postgebühren sind in den Preisen enthalten.

### Neues in Kürze.

Gegenüber den Meldungen, wonach im preussischen Wohlfahrtsministerium Erwägungen schweben sollten, die Verordnung über Regelung der Wohnungszwangswirtschaft vom 11. November dieses Jahres aufzuheben oder abzumildern, erklärt das Wohlfahrtsministerium, daß diese Mitteilungen nicht den Tatsachen entsprechen.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschloß, in das Haushaltsgesetz zum Nachtragseteil einen Zusatz einzufügen, wodurch die Regierung ermächtigt wird, Garantien zur Förderung des deutschen Außenhandels bis zum Betrage von 175 Millionen Reichsmark zu übernehmen.

In der Lübecker Senatsitzung wurde der bisherige Bürgermeister Voemigt (Soz.) für die Jahre 1927/28 wiedergewählt. In Stelle des bisherigen Stellvertreters, des Senators Hoff (Soz.), wurde ein bürgerlicher Senator, und zwar Dr. Bernheim, zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt.

Die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberlehrer, Landesgruppe Oberhessen, haben eine Entschließung an den Völkerverbund gerichtet, in der gegen die Beschlüsse und Mißhandlungen Deutscher in Oberhessen, besonders in Chorzow und Rufs, protestiert wird.

In der Frage des Anschlusses der österreichischen evangelischen Kirchen an den Deutschen Evangelischen Kirchenbund haben die österreichischen evangelischen Kirchen eine neue Vereinbarung mit dem deutschen evangelischen Kirchenausschuß getroffen. Die evangelischen Kirchen Österreichs erhalten zwei Sitze mit beratender Stimme im Bundesrat der evangelischen Kirchen.

Am Sonntagabend fand in sämtlichen Sälen des „BelleVue“, dem größten Saalgebäude Amerikas, ein großer „Deutscher Abend“ statt, der von der deutschen Kolonie für die Bekämpfung des Infuenzafalles „Hannover“ veranstaltet wurde. Unter den Gästen war auch der holländische Freiregent Sondrik.

Ranborew Häkern zufolge ist Fürst Wladiker, ein Nachkomme des Feldmarschalls, zum Mitglied des Weltkongresses wiedergewählt worden. Er ist der erste Deutsche, der seit dem Kriege in einem der hervorragendsten englischen Klubs Aufnahme gefunden hat.

Der polnische Staatspräsident Pilsudski hat mit dem englischen Nationalökonom Hilpinson eine weitreichende Unterredung gehabt. In politischen Kreisen erwartet man, daß Hilpinson sich um die Sanierung der polnischen Wirtschaft bemühen soll. — Die vor einiger Zeit in Danzig gegründete englisch-polnische Bank, die das Ziel der Finanzierung des Außenhandels, des Exportes sowie des Imports verfolgt, hat ihre Tätigkeit seit den Räumen der Danziger Filiale der British Trade Corporation am Dominik-Wall begonnen.

Eine Spionageangelegenheit soll nach dem Warschauer Organ des Völkerverbundes zwei Beamte des polnischen Finanzministeriums veranlaßt haben, den geheimen Sachverständigenbericht des Amerikaners, Prof. Dr. Kämmerer, über den Vermögensstand Polens zu lesen. Der Bericht soll in die Hände einer auswärtigen Macht gelangt sein. Ein Beamter ist im Zusammenhang mit dieser Affäre bereits verhaftet worden.

Die auf den 15. Januar 1927 festgesetzte russisch-französische Konferenz wird voraussichtlich wieder verschoben werden. Zuvorigen Brand und seinem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Berthelot, bestehen scharfe Meinungsverschiedenheiten in der Frage der russischen Schuld.

Die chinesische Zentralregierung in Peking hat der japanischen Regierung erklärt, wenn Japan innerhalb von sechs Monaten zu keinem Ergebnis in den deutsch-japanischen Vertragsverhandlungen gelangt, werde sie sich aus dem Vertrag vom Jahre 1906 zurückziehen.

Bei der Eröffnung des kanadischen Parlaments verurteilte Lord Willington, daß der Prinz von Wales und der englische Ministerpräsident Baldwin die Einladung zur diamantenen Jubiläumfeier Kanadas im nächsten Jahre anzu nehmen haben.

### Einigung in Genf.

#### Einstellung der bisherigen Militärkontrolle am 31. Januar.

Ein amtliches Communiqué besagt: In der Besprechung, die am 12. Dezember 1926 in Genf zwischen den Vertretern der deutschen, belgischen, französischen, großbritannischen, italienischen und japanischen Regierung über die von der Internationalisierten Militärkontrollkommission und der Völkerverbund noch in der Schwere befindlichen Fragen ratifiziert worden ist, ist folgendes vereinbart worden:

1. Die diplomatische Erörterung über die Frage der Festlegung und die Frage des Kriegsmaterials wird vor der Völkerverbund fortgesetzt werden. Es werden neue Vorschläge gemacht werden, um die Erörterung zu fördern und ihren Abschluß zu erleichtern.

2. In der Zwischenzeit bis zur Erzielung einer Lösung werden alle in Rede stehenden Arbeiten von den Festlegungen und Mißhandlungen des Rechtes der Parteien, ihren Rechtsstandpunkt aufrechtzuerhalten.

3. Die Internationalisierte Militärkontrollkommission wird am 31. Januar 1927 aus Deutschland zurückgezogen. Von diesem Tage an findet Artikel 213 des Friedensvertrages Anwendung nach Maßgabe der von dem Völkerverbund gefassten Beschlüsse.

4. Wenn an diesem Tage die bezeichneten Fragen wider alles Erwarten noch keine gütliche Lösung gefunden haben sollten, werden sie von dem Völkerverbund gebracht werden.

5. Für alle Fragen, die mit den Vorarbeiten der erzielten oder noch zu erzielenden Lösungen zusammenhängen, kann jeder der in der Völkerverbund vertretenen Regierungen ihrer Völkerverbund in Berlin einen technischen Sachverständigen entsenden, der geeignet ist, mit den zuständigen deutschen Behörden in Berührung zu treten.

#### Zusatz zum Investigationsprotokoll.

Die deutsche Delegation hat über die Sonnabendnachmittagsitzung des Völkerverbundes folgendes

amtliches Communiqué ausgestellt:

In seiner heutigen Nachmittagsitzung hat der Völkerverbund auf den Bericht des Völkerverbundes in der Investigationsfrage nachstehenden einheitlichen Beschlüsse gefaßt:

1. In Erinnerung an gewisse Fragen, die von der deutschen Regierung hinsichtlich der vom Rat am 29. September 1924 und am 14. März 1925 angenommenen Regeln gestellt worden sind, trifft der Rat folgende Bestimmungen:

2. Der Völkerverbund entscheidet gemäß Artikel 213 des Versailleser Vertrages nach Mehrheitsbeschluß, ob es im konkreten Falle notwendig ist, zu einer Investigation zu schreiten. Er hat, absondern Gegenstand und Grenzen der Investigation zu bestimmen. Die Investigationskommission handelt unter der Autorität und nach den Befehlen des Völkerverbundes, der mit Mehrheit beschließt.

3. Die Bestimmung, wonach die Angehörigen der von Investigationsrecht unterworfenen Staaten nicht Mitglieder der Investigationskommission sein können, ist so zu verstehen, daß die Angehörigen des Staates, auf dessen Gebiet eine Investigation geschritten wird, niemals Mitglieder der von diesen Investigationskommissionen schreitenden Kommission sein sollen.

4. Es besteht Einverständnis darüber, daß die Bestimmungen des Artikels 213 des Friedensvertrages mit Deutschland über die Investigation auf die entmilitarisierte Rheinlandszone in gleicher Weise wie auf die übrigen Teile Deutschlands anzuwenden sind. Diese Bestimmungen gelten für diese Zone ebenso, wie für andere Gebiete, die eine besondere Kontrolle durch hindische und dauernde lokale Elemente vor. In der entmilitarisierten Rheinlandszone werden darüber, insbesondere nach dem Artikel 213 vorstehenden Elemente nur durch ein Abkommen zwischen den beteiligten Regierungen eingerichtet werden.

5. Die Bestimmungen der vorstehenden Absätze 1, 2 und 3 finden naturgemäß auch im Falle der Artikel 150 des Vertrages von St. Germain (Österreich), 143 des Vertrages von Trianon (Ungarn) und 104 des Vertrages von Neuilly (Bulgarien) Anwendung.

#### Berlin und Paris einverstanden.

Wie verlautet, hat das Reichskabinett dem Genfer Abkommen bereits seine Zustimmung erteilt. Die deutsche Delegation verläßt am Montagabend um 6 Uhr Genf und wird am Dienstagmorgens in Berlin eintreffen.

Ueber den französischen Ministerrat, der Sonntagabend 6 Uhr in Paris unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik im Elysee zusammengetreten war, wird folgendes offizielle Communiqué ausgegeben:

Der Ministerrat hat sein Einverständnis mit dem Minister des Auswärtigen und keine Verhinderung über die gütlichen Ergebnisse ausgeprochen, die durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Regierung mit Briand erzielt wurden.

Briand erklärte in Genf, daß auch Polen und die Tschechoslowakei ihre Zustimmung zu den Ergebnissen von Genf gegeben hätten. Der französische Ministerrat wird Briand am Dienstag ausführlichen Bericht über die Genfer Einigung erstatten.

#### Die Saarfrage verlagert.

Der Völkerverbund hat beschlossen, die Frage des Rückführtes im Saargebiet auf die nächste Tagung des Völkerverbundes zu verlagern. Man glaubt, daß die in diesem Zusammenhang erzielte Lösung der Frage des Rückführtes der Truppen aus dem Saargebiet einträglicher fallen wird. Voraussichtlich soll die entsprechende Zurückziehung der Truppen aus dem Saargebiet fortgesetzt werden.

#### Friedensflüchtigen Polen.

Eine Warschauer Anrufmeldung spricht von deutschen Männern in Ostpreußen. Von zehnjähriger Stelle wird festgestellt, daß darin kein Rühren wahrheit entspricht ist. Es finden keine Männer statt. Lokale Urhebungen betreffen höchstens ein Regiment.

Dagegen kann man sehr wohl von einer Beurlaubung in Ostpreußen durch polnische Truppenbewegungen an der Grenze sprechen. Wir sind es ja längst gewöhnt, daß die Polen sich als die Besiedigten hinstellen und die tatsächlichen Verhältnisse auf den Kopf stellen. So ist es auch wieder illegal und latillos nicht nur Deutschland, sondern auch dem Völkerverbund gegenüber, wenn der polnische Außenminister Jazelt alles Gebiet für Polen verlangt, das vor der Teilung Polens diesem Staate gehörte hat. Deutschland beantragt lediglich eine friedliche Veränderung seiner letzten Grenzen, nachdem Polen Gebiete, wie Ostoberschlesien, zugestanden sind, die durchaus deutsch sind.

#### Polens Lage ernst und gefährdet.

In der Budgetkommission des polnischen Sejm wandte sich die Rechte (Recht) gegen die Erhöhung des Budgets des Finanzministeriums um 10 Millionen Zloty gegenüber dem Vorjahre, die Völkerverbund verlangt hat. Zur Begründung der Forderung betonen Völkerverbund Partei und der Finanzminister, daß diese Erhöhung des Kriegsbudgets sehr notwendig ist, da die politische Lage Polens als ernst und gefährdet zu bezeichnen sei.

#### Beamtenbeihilfe in Preußen.

Der Beamtenauschuß des Preussischen Landtages nahm einen Antrag an, der das Staatsministerium ersucht, den Zuschlag auf die Grundbesitzer in den Besoldungsgruppen 1 bis 6 auf 25 Proz., in den Gruppen 7 bis 12 auf 20 Proz., in den Gruppen 13 bis 18 auf 15 Proz. und in der Gruppe 19 auf 10 Proz. zu erhöhen. Der Wohnungsgeldzuschlag soll auf 20 Proz. bemessen werden. Der Hausgeldzuschlag soll auf 100 Proz. und die Rindergeldzuschlag um 50 Proz. erhöht werden.

Finanzminister Dr. Hüpper-Walff gab den Beschluß des Staatsministeriums bekannt, in der Frage der Wohnbeihilfe die bisherige Regelung zu treffen wie das Reich. Das Verlangen der Länder auf Erstattung der Ausgaben für diese Beihilfe habe das Reich abgelehnt. Aus staatspolitischen Gründen dürften die höheren Beamten bei einer Besoldungsabhebung nicht ausgeschlossen werden.

#### Nicht überschätzen!

Bei der jetzigen Genfer Einigung ist als Wichtigstes zu beachten:

Die Frage der Rheinlandrücknahme ist überhaupt nicht berührt worden. Triumphierend erklärt das „Echo de Paris“: Wenn Deutschland seine übernommenen Verpflichtungen erfüllt haben wird, kann die Befreiung der Rheingebirge nach Artikel 426 und 431 des Versailleser Vertrages hinausgeschoben werden, falls die Alliierten Frankreichs Sicherheit noch nicht für garantiert erachtet.

Im wesentlichen ist nur erreicht, was nach dem Locarnoabkommen eigentlich selbstverständlich war. Bevor ein Endurteil gefällt werden kann, ist das Ergebnis der Verhandlungen über die noch ungelösten zwei Fragen der deutschen Dispositionen und des Kriegsmaterials exportis abzuwarten. Hier hat Frankreich durchgesetzt, daß die Entschädigung nicht nur den Sieger, sondern gerichtlich kommt, sondern hauptsächlich nur den Völkerverbund. Damit sind neue Verhandlungen möglich geworden, durch die auch die Rheinlandrücknahme auf unbestimmte Zeit verschoben wird.

Im übrigen ist festzustellen:

a) Zusammen Deutschlands: Investigations-, d. h. militärische Kontrollen dürfen nur „im konkreten“ Fall, d. h. aus ganz besonderen, durch den Völkerverbund gestifteten Anlaß erfolgen, nachdem der Völkerverbund — in dem Deutschland einen hindischen Sitz und Stimme hat — die Kontrolle für „unzulässig“ erklärt hat. — Da in der vorliegenden vor Frankreich und seine Delegation an der Internationalisierte Deutschlands interessiert sind, wäre es denkbar, daß es sich nicht um eine Kontrolle handelt, wenn nämlich Frankreich sechs Bataillone im Rat in die Rheinlande kommen, was bei der starken Gegenwärtigkeit zwischen Frankreich, England, Frankreich und dem unvertretbaren Bedringen des englisch-italienischen Einflusses im ganzen Balkan und in Polen durchaus möglich ist.

Die Investigation selbst kann nach Punkt 2 des Communiqués nur „im Einvernehmen“ mit den von Deutschland ernannten deutschen Vertretern erfolgen. Eine besondere Kontrolle, durch hindische und dauernde lokale Elemente, wie sie bisher durch die Internationalisierte Kontrollkommission erfolgte, ist unzulässig, und zwar auch nicht auf der entmilitarisierten Rheinlandszone. Bezüglich der Kontrolle fällt also jeder Unterschied zwischen feststem und unbestem Gebiet weg.

b) Zusammen Deutschlands: In dem Communiqué ist nichts darüber gesagt, daß das Kontrollrecht des Völkerverbundes zeitlich irgendwie beschränkt ist. Man kann daraus nur schließen, daß das Kontrollrecht — weit über den Vertrag von Versailles hinausgehend — für unbestimmte Zeit, d. h. auch nach Ablauf der 62 Monatsjahre fortbestehen soll.

Auf eine journalistische Anfrage erwiderte der belgische Kriegsminister, daß eine Verständigung der Kanalarie notwendig sei. Es sei selbstverständlich, daß man sich eine Erlöse zur Abwehr eines möglichen Krieges sichere. Dies sei auch das einzige Ziel des französisch-belgischen Militärvertrages.

#### Das amerikanische Freigabegesetz.

Aus Washington wird gemeldet: Der Saushaltungsausschuß hat die endgültige Abfassung des Gelebensurteils über die Frage des deutschen Eigentums gutgeheißen.

Der Wortlaut des Gelebensurteils ist noch nicht veröffentlicht worden. Der „Associated Press“ zufolge sollen nach dem Entwurf die deutschen und die amerikanischen Staatsangehörigen bei der Regelung als gleichberechtigt behandelt werden. Eine sofortige Teilzahlung auf die zuerkannten Ansprüche ist vorgeschrieben. Ein Anschlag soll den Wert der besitzgenommenen Schiffe, Radiostationen und Patente bestimmen, der auf etwas über 100 Millionen Dollar geschätzt wird. Der Erlös hiervon und die Zinsen, die bei der Treuhänder für das besitzgenommene fremde Eigentum gegenwärtig verfaßt, sollen für die sofortigen Zahlungen verwendet werden, während die den Vereinigten Staaten auf Grund der Domes-Zahlungen zufließenden Summen dazu verwendet werden sollen, das Reich zu decken.



Zunahme der Erwerbslosigkeit.

In der Zeit vom 15. November bis 1. Dezember ist die Zahl der männlichen Haupterwerbsfähiger...

Die Wirtschaftspartei gegen die Sozialdemokratie.

Der Reichspräsident der Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) nahm an seiner Berliner Tagung mehrere Entschließungen an...

Wirth für die Sozialdemokratie.

Bei einer Kundgebung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Jena erklärte der Reichstagsler a. D. Dr. Wirth: Die Rede des Führers der Deutschen Volkspartei, Dr. Schulz in Antwerpen...

Ich habe mich stets gegen die Konstitution eines Bürgerlohs gemehrt und erklärte hier abermals, daß mich Bürgerlohs in schlechter Opposition finden wird...

Das Karlele ist, daß der vorstehend selbsterklärende Artikel in der 'Berliner Tagung' der kapitalistischen Zeitung Deutschlands, wiederzugeben wird...

Emil Bernhard „Das reisende Lamm“.

Uauführung im Thalia-Theater. Eine Legende, eine Geschichte vom Seltsamen, Leiden und Erben eines Heiligen und von der Unvollständigkeit seines Geistes...

Landwirtschaft, Industrie und Banken gegen das Städtebaugesetz.

Auf der Delegiertenversammlung des Bauernbundes für den deutschen Grundbesitz am Freitag im früheren Herrensaal sprach u. a.

Reichstagsabgeordneter Sepp, Präsident des Reichslandbundes,

über die „Entretung des Privatigentums an Grund und Boden“. Er führte u. a. aus: Im parlamentarisch-demokratischen Staat wird das Interesse der Mehrheit leicht vernachlässigt...

Das Städtebaugesetz ist ein schwerer Angriff gegen den landwirtschaftlichen Vordräng. Das Uebergreifen der ländlichen Planung auf das flache Land muß seine natürlichen Grenzen an den Lebensbedingungen des Landes finden.

Ein gerechter Ausgleich der Interessen von Stadt und Land muß das Ziel sein, nicht eine Sonderregelung zugunsten der Stadt. Durch das geplante Städtebaugesetz soll die Vermögensfreiheit über den Boden sichergestellt werden...

Die Befreiung der Eigentumsfreiheit zugunsten der Allgemeinheit sollte als höchstes, höchste Voraussetzung eine Gleichsetzung von der Vermögensfreiheit in der Form einer entsprechenden Steuerentlastung oder andersartiger Entschädigungen haben.

Der Entwurf dagegen weiß zahlreiche wermindernde Bestimmungen an. Besonders bedenklich ist die Vermehrung der Grundbesitzungen nach der Steuerentlastung...

Die Industriellen für Arbeitgemeinschaft

In einer gemeinsamen Sitzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände in Berlin stellte sich die Verammlung auf den Standpunkt...

Rings um uns her im Osten, Südosten und Süden, vom Irak bis tief in den Kaukasus hinein...

Die Reichstagsabgeordnete Dr. Bielefeld, Sartorius. Er forderte volle Entschädigung der Eigentüme für den durch Planfestlegung entstandenen Schaden...

Der sozialistische Landtagsabgeordnete Dr. Winkler betonte das Gesetz als eine neue Wendung des Sozialismus in modernen politischen Formen. Nach immer mehr die große Richtung in Deutschland auf die Bekämpfung des Elendes...

Dieser Standpunkt vertritt auch Reichsanwalt Dr. Brink vom Zentralverband des Deutschen Bau- und Bauhandwerkes, der sich gegen die Umbildung der Hauszinssteuer in eine abisbare Rente wandte...

Die Sozialdemokraten sollen die Kosten des Femeutererschulungsausschusses tragen.

Die städtische Reichsagrarschaft hat einen Antrag eingebracht, wonach die gesamten Kosten des Femeutererschulungsausschusses — wohl mehrere hunderttausend Mark — in Anbetracht des vollen Zusammenbruchs ihrer Beweiskörperung...

Der Kultusminister droht mit Auflösung der Studentenschaften.

Im neuorganisierten Kultusministerium des Reichs im Landtag erklärte der Kultusminister Reich (Dern) zum Studentenschaft, daß die Studentenschaft nurmehr nach der entscheidende Frage gestellt werden müsse...

Das städtische Prinzip bar in der Frage der Zugehörigkeit zur deutschen Studentenschaft nicht maßgebend sein. Sollten die Studenten bei ihrem bisherigen Widerstand beharren...

Nach dem Willen der Räten und des Zentrums wurde der Minister hierzu Aufklärung zu verlangen. Von einem Vertreter der Deutschen Volkspartei wurde die Einbringung von Studentenvereinen angeregt...

Gegen Trocki und Sinowjew.

Das unerwartete Auftreten Trockis und Sinowjews im Volkskongress der Kommunistischen Internationale hat die größte Empörung im Zentralkomitee der Partei hervorgerufen...

Entschädigung für Zerstörung rumänischer Delfeder.

Die Verhandlungen zwischen Rumänien und England über die Frage der für die Zerstörung der rumänischen Delfeder durch die Alliierten während des Krieges zu leistenden Entschädigungen sind nunmehr zum Abschluß gekommen...

Der „Frager“ orientiert: melde: Wie wir aus gut informierter Quelle erfahren...

Wie wir aus gut informierter Quelle erfahren, kommen in den nächsten Tagen die Vertreter einer großen anglo-amerikanischen Gesellschaft nach Prag...

Kinder verschweigen es gern, daß sie an Verdauungsbeschwerden leiden...

Kindern verschweigen es gern, daß sie an Verdauungsbeschwerden leiden, aber Lagin nehmen sie mit Vorliebe, denn es schmeckt wie das feinste Konfekt...

Reben des Einzelnen und der Völler eine ausschlaggebende Rolle spielen.

Eine bessere Unterweisung als die durch das Ensemble eines Stadttheaters hätte sich der Dichter nicht wünschen können. Friz Hensel bot als Sträfling Twerstoj eine Ganzleistung...

Konzert im „Sang und Klang“.

Der Verein ist unter der künstlerischen Leitung von Dr. Ludwig Kraus so gelacht, daß er sich an sehr schwierige Aufgaben heranwagen kann...

malis aus den Augen gelassen werden. Das schien in dem Kaufmanns Chor „Sängengrüner“ (Sümming) der Besten zu sein. Es ist ein wenig ausstuflicher Manos mit ich schon nicht in Frage stellen...

Interessant war es, auch einmal „Die Altmach“ in der Komposition von W. Padner zu hören. Wenn diese Komposition, die Schürstörchen-Wänsle hier und da aufweist, auch nicht an die des göttlichen Franz Schubert heranreicht, so verdient sie es doch...

# Neues vom Tage

### Alles für die schlanke Linie!

10 Millionen Amerikanerinnen machen eine Abmagerungsur, 500 000 „machen sich dünne“.

Das Normalgewicht der amerikanischen Frau beträgt durchschnittlich 140 Pfund. Bei der letzten Volkszählung wurden in Amerika fast 29 1/2 Millionen Frauen über 21 Jahre gezählt. Nach einer nichtoffiziellen Schätzung sind augenblicklich in Amerika 10 Millionen Frauen damit befaßt, eine Abmagerungsur durchzuführen. Man berechnet, daß diese Damen durchschnittlich 7 Pfund an Gewicht verlieren, das macht auf 70 Millionen Frauen 70 Millionen Pfund oder 35 000 Tonnen. Nimmt man an, daß eine Tonne (1000 Kilo) 15 Frauen darstellt, so sind, nach dem Gewicht berechnet, durch Abmagerung reiflos „weggeschmelen“.

### Opfer des Meeres.

Nach einer Hasenmeldung aus Schanghai fuhr ein Dampfer der indonesischen Schiffahrtsgesellschaft etwa 100 Kilometer von Schanghai entfernt auf Kijipen zu, als er plötzlich von einem ausläufigen Wellenberge und Schiffsstöße gerettet werden konnte, sind von 150 chinesischen Reisenden etwa 40 ertrunken.

### Rekorleistung eines Sängers.

Michael Bohner, der als „Sperlich Künstler“ unter den deutschen Sängern gilt, hat jüngst eine Leistung vollbracht, die auch für eine lebende Ausnahme seiner Stimme zeugt. Bohner sang den Sings „Sachs in Leipzig, am nächsten Tage den Sings von Gerdert in Berlin. Während die ausländischen Wellenberge und Schiffsstöße gerettet werden konnten, sind von 150 chinesischen Reisenden etwa 40 ertrunken.

### Feuer im Theater.

Paris. — Eine deutsche Künstlerin aus Leben gekommen.

Am Sonntag nachmittags brach während einer Vorstellung, in dem Variététheater „Scala“ in Bordeaux (Frankreich) auf der Bühne ein Brand aus. Es entfiel eine Pariser. Elf Personen wurden verletzt, davon vier schwer. Die Feuerwehr wurde nach drei Stunden des Brandes gerufen. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

### Wohnhäuser für Schwerhörige.

Wenn man ein Haus betreten will, so pflegt man im allgemeinen die elektrische Klingel in Bewegung zu setzen. Diese Einrichtung wird zwecklos, wenn die Bewohner des Hauses mehr oder weniger taub, oder auch völlig taub sind. Um den unangenehmen Folgen für beide Teile zu entgehen, werden in modernen Häusern für Schwerhörige statt der Klingelanlagen Lichtsignale eingerichtet angebracht. Wichtigkeit werden die Schreiwände zwischen den einzelnen Wohnungen aus Isolierendem Material hergestellt, und zugleich erhalten solche Häuser alle technischen Einrichtungen, die tauben und taubstummen Personen das Leben angenehmer machen können.

### Eisenbahnunglück durch Orkan.

Ein eigenartiges Unglück ereignete sich gestern auf der norm. Stationbahn, auf der ein aus zwei Personenwagen und zwei Güterwagen bestehender elektrischer Zug von einem furchtbaren Sturm umgeworfen wurde. Infolge des heftigen Sturmes hatten die meisten Passagiere auf Erwegen des Schaffners die Wagen verlassen. Diejenigen, die noch sitzgeblieben waren, erlitten alle größere oder kleinere Verletzungen. Als die Wagen umfielen, entfiel ein Brand durch die Wärmeapparate. Zwei der Wagen wurden total, die beiden anderen teilweise zerstört. Die Funken des Feuers blühten dann einen in der Nähe gelegenen Bauernhof an, der vollständig niederbrannte. Desgleichen ein Sägewerk.

### Folgeschweres Baunglück.

In der Nähe des westfälischen Ortes Finnenstrep ereignete sich am Sonntag ein folgeschweres Baunglück. In den Morgenstunden stürzte plötzlich beim Bau eines neuen Wehres eine Eisenbetonmauer zusammen und begrub die dort beschäftigten Arbeiter unter sich. Drei Arbeiter wurden getötet, zwei weitere schwer verletzt. Mehrere andere kamen mit leichten Verletzungen davon.

# Schwere Einbrüche in Berlin.

### Eine Kirche und die japanische Botschaft veranzt.

Aus Berlin wird gemeldet: Einbrecher drangen mit ungeheurer Dreistigkeit und ansehender von genauer Lokalkenntnis geführt, in die hiesige Delberg-Kirche, wo sie neben einem großen vollständigen Abendmahlstisch mehrere kostbare Heilandfiguren von den Franziskanern (aus der Sankttrier entwendeten) die Diebe zwei kleine Abendmahlstische, eine Taufschale, eine Leuchter und hieben außerdem den Inhalt von 30 Sammelbüchern der Sonntagsschule mitgehen. Die Diebe haben mit allem Raffinement gearbeitet und sind spurlos verschwunden.

In der Nacht zum Sonntag drangen Einbrecher in den japanischen Botschaft am Rönigplatz ein. Sie gelangten bis in das Schlafzimmer des Botschafters, der noch bis drei Uhr im Bett gelegen hatte. Der Botschafter hatte wohl ein leichtes Geräusch gehört, ihm aber keine Bedeutung geschenkt. Nachdem er das Licht gelöscht hatte, schlichen sich die Diebe ein und entwendeten u. a. ein goldenes Zigarettenetui, ein Portemonnaie mit 1600 M. Bargeld, ferner von der Flurgarderobe einen wertvollen Herrenreppel, einen Sportpelz und einen Ufster. An wichtigen Papieren ist ihnen der Diplomatenpaß des Botschafters in die Hände gefallen. Die Diebe sind ansehender in der Nähe des Reichstages verhaftet worden.

fasters in die Hände gefallen. Die Diebe sind ansehender sehr ortsnah gefangen.

### Ein rheinischer Industrieller im Zugshotel befohlen.

Der bekannte rheinische Großindustrielle Geh. Rat Dr. Eisenberg ist in einem Berliner Zugshotel, während er schlief, geraubt worden. Den Dieben fielen außer einer goldenen Uhr noch 1000 Mark Bargeld und wertvolle Ausweise in die Hände. In der gleichen Nacht wurde in demselben Hotel ein anderer Gast ebenfalls um seine goldene Uhr und 300 Mark Bargeld befohlen. Da diese Diebstähle in letzter Zeit nicht Seltenes sind, dürfte es für die Polizeiverwaltung an der Zeit sein, energig für die Sicherung ihrer Gäste zu sorgen.

### Banditenunwesen in Frankreich.

Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Paris stellten fünf Banditen in der Nähe des Bahnhofs Courcouronnes an der Straße Paris-Nizza ein Signal auf „Pali“ und plünderten während des Aufenthaltes eines Güterzuges einen Wagen mit einem Automobils. Die Beute wurde auf derselben Bahnstation abgeladen, die schnell beschlagnahmt wurde.

# Australien unter der Feuerwalze.

der Wind plötzlich umschlug. In der Gegend von Seridite (?) rüdten die Flammen

### in einer Breite von 20 Meilen

nor. Der Schaden ist sehr groß. Auch in Süd-Australien sind durch Wände große Verheerungen in den Wäldern und in der Getreideerde angerichtet worden. Die Bevölkerung verurteilt zweifelt, ihre Habe zu retten.

### Feuersbrunst in einer japanischen Stadt.

Wie aus Yokohama gemeldet wird, ist die Stadt Numazu zum größten Teile niedergebrannt. Rathaus, Bahnhof und Postamt sind Opfer der Flammen geworden. Die Zahl der zerstörten Gebäude wird auf 1500, die Zahl der Obdachlosen auf 18 000 geschätzt.

### Aus der Bevölkerungsbewegung.

Schwerkränkung und Zunahme der Sterbefälle, — Verminderung der Tuberkulosesterblichkeit.

Die neuesten statistischen Mitteilungen des Reichsgesundheitsamtes über die Bevölkerungsbewegung auf Grund der Zählung von 861 deutschen Orten mit mehr als 15 000 Einwohnern für das erste Halbjahr 1923 zeigen folgende bemerkenswerte Ergebnisse:

Die Bevölkerungszahl betrug 27 042 000 gegenüber 26 000 597. Die Zahl der Lebendgeborenen, auf 1000 Einwohner berechnet, ist 1926 gegenüber 1925 von 18,5 auf 17,6 zurückgegangen, ferner ist eine Zunahme der Sterbefälle von 12,1 im Jahre 1925 auf 12,3 im Jahre 1926 zu verzeichnen. Einen geringen Rückgang zeigt die Säuglingssterblichkeit, und zwar von 1,6 im Jahre 1925 auf 1,5 im Jahre 1926. Dieser Rückgang dürfte auf die Abnahme der Geburtszahl überhaupt zurückzuführen sein. Erfreulich ist, daß die Tuberkulosesterblichkeit ebenfalls einen Rückgang aufweist, und zwar von 1,19 im Jahre 1925 auf 1,09 im Jahre 1926. Im ganzen gesehen, ergibt sich aus der jahresmäßigen Unternehmung des ersten Halbjahres 1926 noch immer eine rückläufige Bewegung in der Bevölkerungsermehrung.

### 6 Wochen „Arbeit“ — 60 000 Mark „Verdienst“.

Wie polnische Kaufleute, Moritz Orbach und Johann Kapfischow gründeten in Berlin eine Firma „Orbach & Co.“, die mit allem Möglichen handelt. Alle Waren, die sie ohne Zahlung erhalten, machten sie sofort zu Geld. Nachdem sie auf diese Weise in 6 Wochen 60 000 Mark erbeutet hatten, machten sie sich aus dem Staube. Die Gäubürger fanden den Laden leer und wandten sich an die Kriminalpolizei, die jetzt die Flüchtlinge jagt.

### Ein verhängnisvolles Spiel.

In Schwelm (Westfalen) wollte ein fünfzehnjähriger Junge seinem jüngeren Bruder zeigen, wie das Erhängen eines Menschen vor sich geht. Er stürzte sich dazu auf einen Stuhl in der elter-

lichen Wohnung, schlang eine Seil um seinen Hals und befestigte dieselbe an der Wand. Der Stuhl kippte um, und die Schlinge zog sich zu. Anstatt daß nun der andere den Stuhl aufstellte oder sonst Hilfe leistete, lief er laut schreiend die Treppe hinunter, um die auf dem Sofa arbeitende Mutter zu rufen. Als diese nach oben kam, war der Junge bereits tot.

### 25 Jahre deutsches Hilfswort in der Schweiz.

In Wollgau-Davos ist unter Teilnahme der Schweizer Behörden und des deutschen Generalkonsuls Helbronner die Feier des 25jährigen Bestehens der Deutschen Hilfswörter begangen worden. Reichspräsident, Reichsregierung und Auswärtiges Amt sandten ihre Glückwünsche. — Die Deutschen Hilfswörter wurden im Jahre 1801 auf Betreiben des in Davos zum leinen Kunstschiffen geneigten Konjuls Burkhard, Hamburg, durch freiwillige Spenden aus dem ganzen Reich errichtet.

### Die älteste Eisenbahnbrücke Europas in Gefahr.

Nach einer Meldung aus Breslau ist die Brücke über das Striegauer Wasser in Ralsan im Kreise Striegau, die bereits im Jahre 1796 gebaut worden ist und als die älteste eiserne Brücke Europas gilt, baufällig geworden. Man hofft jedoch, die Brücke in ihrer bisherigen Form weiter erhalten zu können.

### Versteigerung im Schlosse.

Zwei Anwesenheit zahlreicher Händler aus Wien, München und sogar aus London, ist am Sonnabend in Steyr (Oberösterreich) die Zwangsversteigerung der Einrichtung des Schlosses Bogeland des Prinzen Ludwig von Sachsen-Coburg-Gotha begonnen worden. Für Waffen, Kunstgegenstände und Gemälde wurden 66 000 Schilling erzielt, gegenüber einem Schätzwert von 30 000 Schilling.

511 Menschen des Lebens gerettet und zwei-unvierzig Schiffe in den sicheren Hafen geleitet bei stürmischer See, hat der holländische Dornus Riffers, der aus einem kürzlich veranfaßten Volksfestspiel als populäre Persönlichkeit Hollands hervorgeht. Der tüchtige Wäpfer, der das Rennen um die Gunst seines Volkes gewann, be-

findet sich gegenwärtig in Paris, wohin ihm als Preisgekrönter freie Reise gewährt wurde.

Therese Häusser Baunghild in Hammelburg. Im Großherzogtum Berlin-Hammelburg, wo sie bekanntlich vor einiger Zeit ein so schweres Baunglück erlitt, hat die hiesige Landtag sich damit beschäftigt, fünf 4000 aller Verheerungen der Verarmung ansehender die Gefahren der nicht befestigt. Am Sonnabend wurde ein 40 Ztr. schwerer Eisenort für Kanalisationszwecke hinabgeworfen, als plötzlich der Dreckhof stürzte. Ein 65jähriger Arbeiter wurde zu Boden geschmettert und erlitt einen Bruch der Wirbelsäule sowie schwere Kopfverletzungen. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Zwei Kinder bei einem Brand erstickt. Wie die Morgenblätter aus Götting melden, entfiel infolge Unvorsichtigkeit beim Spielen der Kinder in Abwesenheit der Eltern ein Schiffs. Infolge der starken Rauchentwicklung erstickten ein vierjähriger Knabe und ein fünfjähriges Mädchen.

Der erste weltliche Richter in Duisburg. Präsidenten des Duisburger Landgerichts amtierte in diesen Tagen in einer Sitzung der dritten Zivilkammer zum ersten Male als weltliche Richter.

Ein Polizeibeamter bei der Feuerwehr. In Stuttgart wurde in den Diensten der Feuerwehr ein Polizeibeamter bestellt, der die Aufgabe hat, bösartige Alarmierungen zu verhindern, beim „Nachmachen“ an den Brandstätten zu helfen und die Fahrzeuge zu bewachen. Der vierbeinige Schiffe soll sich sehr gut bewähren.

Schweres Unglück bei Regulatorarbeiten. Aus Salzburg in Österreich wird gemeldet: Bei den Salzach-Regulatorarbeiten stürzte ein 50 Meter langer und 15 Meter hoher Wehrtor ein. Unter den Trümmern wurden 13 Arbeiter begraben. Zwei sind tot, vier schwer und sieben leicht verletzt.

Starkes Schichtenunfall in einem Wollfabrik. Gestern brach im Wollfabrik Bergschloss Treves ein Brand aus, der einen Teil des Gebäudes vollkommen zerstörte. Man schätzt, daß zwei Millionen Mark zugrunde gegangen sind und die Schäden über vier Millionen Reichsmark betragen.

Explosion eines Oelkammerbusses. Mehrere heftige Explosionen auf dem bei Höhe von Frothing (Stadtteil von Neuss) vor Anker liegenden Oelkammerbus „Amwinn“ erschütterten gestern nacht das hiesigen Ufer. Zahlreiche Fensterbrüche gingen in Trümmer. Hunderte von Menschen wurden verletzt, mehrere sind tot. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt. Das Schiff ist gesunken.

Die Reformbewegungen kommen immer noch nicht. Kein Mann mit 4 Dollar verlangt, daß man noch einmal teilt. („Revolvo News“)

Ein englischer Gelehrter behauptet, daß die durchschnittliche Lebensdauer des Menschen leicht auf 150 Jahre ausgerechnet werden könnte und daß dies nur 12 Cents pro Kopf kosten würde. Ohne Zweifel würde diese Ausgabe nicht in sehr geringen Fällen gerechtfertigt sein. („Detroit News“)

### Asthma sofort gelindert!

Ein bekannter Arzt will dies allen Leidenden in Halle beweisen.

Morgen während des ganzen Tages, oder solange die Proben ausreichen — so kündigt Dr. Rudolf Schiffmann an — werden Gratisproben seiner berühmten Asthma-Dr. Schiffmann-Zigaretten in Aluminium-Taschen-Etuis von allen Apothekern hierorts sowohl, als auch in allen anderen Städten ganz Deutschlands an alle Asthma-Leidenden abgegeben werden, die in den Apotheken danach vorsehen; nicht eine Apotheke ist übersehen worden. Diese Gratis-Proben sind mit einer 6139 Apotheken geliefert worden, allein zu dem Zweck, allen ihren Asthma-Kunden die Möglichkeit zu geben, die ausgezeichnete, prompte Wirkung und die Vorzüge dieses wundervollen Mittels auszuprobieren, sofern sie bisher noch nicht Gelegenheit dazu hatten. Dr. Schiffmann wünscht, daß jeder Asthma-Leidende in seinem Apotheker (wo dieser auch immer wohne) verspreche, um die Probe zu erhalten, ganz besonders diejenigen Asthmiker, die bisher mit anderen Mitteln oder Behandlungen vergeblich Linderung ihres Leidens suchten. Wie heilig auch immer die Anfälle seien oder wie hartnäckig ein Fall von Asthma, Asthma-Dr. Schiffmann-Zigaretten werden stets mit Sicherheit zugewickelt Linderung gewähren, gewöhnlich innerhalb 10 bis 15 Sekunden, stets jedoch in ebensoviele Minuten, wie ein Versuch mit den Proben beweisen wird. Ein solcher persönlicher Versuch ist nach Dr. Schiffmanns Ansicht der einzig sichere Weg, den betreffenden Asthmiker in Wahrheit die tatsächliche Wirkung des Mittels zu beweisen und ein etwa vorhandenes Vorurteil zu beseitigen. Je ernster, schwerer oder hartnäckiger der Fall ist, desto mehr wird das Mittel nach dem ersten Versuch von den Leidenden geschätzt und gelobt werden. Sollte jemand aus irgendeinem Grunde von seinem Apotheker eine Probe nicht erhalten können, so wird ihm eine solche umgehend per Post zugesandt bei Einreichung seines Namens und voller Adresse (beobachtet 10 Pf. in Briefmarken für Porto) an Dr. R. Schiffmanns Niederlage, die Viktoria-Apotheke, Berlin SW 48, Friedrichstr. 19.



## Praktisches Weihnachtsgeschenk:

MAGGI® Würze, MAGGI® Suppen in Würfeln, MAGGI® Fleischbrühwürfel.

**Stadt-Theater Halle**  
Gute Morgen,  
abends 8 Uhr  
4 Städt. Oper  
Fonionkonzert  
Dienstag,  
abends 8 Uhr  
Das reisende  
Lamm

**Answärtige Theater**  
Weser Theater  
in Weipzig  
Dienstag, 14. Dez. 7.30  
Das Scherzspiel  
Mittwoch  
Altes Theater  
in Weipzig  
Dienstag, 14. Dez. 7.30  
Rabele und Gede  
Operetten-Theater  
in Weipzig  
Dienstag, 14. Dez. 8.00  
Wiener Blut  
Stadt-Theater in  
Magdeburg.  
Dienstag, 14. Dez. 8.00  
Der Stump  
Wilhelm-Theater  
Magdeburg.  
Dienstag, 14. Dez. 8.00  
Das Knüttel  
Der wunder  
Friedrich-Theater  
in Weipzig  
Dienstag, 14. Dez. 7.30  
Wie es euch gefällt  
Stadt-Theater in  
Erfurt  
Dienstag, 14. Dez. 8.00  
Das Spottspiel  
Die Macht des  
Schicksals  
Deutsches National-  
theater in Weimar  
Dienstag, 14. Dez. 7.30  
Der Scherzspiel  
Mittwoch

**Walhalla**  
Tel. 26 385  
Anfang 8 Uhr  
Nur noch  
**3**  
Volksstage  
Das fabelhafte  
Varieté-  
Programm  
Preise von 50 Pf.  
bis 2.- RM.  
Kasse ab 11 Uhr  
durchgehend  
öffnet

**Textbücher**  
zu den  
Aufführungen  
im Stadt-Theater  
sind zu haben  
in der  
Bücherstube  
der Allg. Ztg.  
Rannischestr. 10  
Tel. 2464.

**Verein für Erdkunde**  
Mittwoch, den 15. Dez. 8<sup>1/2</sup> Uhr  
im Größten Hörsaal der Universität  
**Lichtbildervortrag**  
Konsul Dr. Lutz-Leipzig  
Kuba und Jamaika  
Als Musterbeispiele spanischer u.  
englisch-amerikanischer  
Kolonisation  
Karten für Nichtmitglieder 1.-M.  
für Studenten und Schüler 0,50 M.  
bei Hempelman & Krause und an  
der Abendkasse.

**ganze Namen od. Vornam**  
zum Zeichnen von  
Wäsche usw. läßt  
weben  
H. Schöne Nachf  
Gr. Steinstr. 84  
**Blüher-Brennerei**  
E. Klein, Geyße  
Empfehle mich im  
Schenken mit Bierden,  
Räucher, Wärdern und  
andere Süde werden  
wie neu u. billigen  
Speite pilfirt.

**Wien, wie es weint und lacht**  
Heute  
letzter  
Tag!

Gr. Ulrichstraße 51 **CT** Gr. Ulrichstraße 51  
Ab morgen, Dienstag, nachm. 4 Uhr  
**Wie Sturmesbrausen durdfloßen  
die Ladsalven den Zuschauerraum!**  
Ein Lustspielschlager nach dem größten humoristischen Roman der  
Weltliteratur mit:



**Don Quichote**

**Der Ritter von der fraurigen Gestalt**  
Ein Lustspielgroßbild in 3 Akten, in dem die Komik tollt, der Witz  
sprüht und der Humor alle Grenzen des Möglichen überschreitet  
Der lange hagere Pat mit dem ausdrucksvollen Gesicht ver-  
körpert den „Don Quichote“.  
Der kleine dicke Patadon mit den verschmitzt schmunzelnden  
Auglein und dem unendlich drohigen, feisten Vollmondsgesicht  
den „Sancho Pansa“.  
Der einzigartige Humor der beiden genialen dänischen Darsteller  
Pat und Patadon findet in dem prachtvollen Rahmen, den ihr  
**Regisseur Lau Lauritzen**  
einem nach diesem berühmtesten humoristischen Roman d. Weltliteratur  
gemachten Film gab, reichstes und ergötzlichstes Betätigungsfeld.  
Sämtliche Aufnahmen erfolgten in Spanien, an historischer  
Stätte des berühmten Romans

**Hierzu der bunte Filmteil**  
Jugendliche haben Zutritt  
und zahlen zur ersten Nachmittagsvorstellung halbe Preise  
Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr

Heute  
letzter  
Tag!

**Herren-Anzüge**  
Feinste Maßanfertigung — Preis 50 Mk.  
Joh. Hillebrandt, Pfälzerstr. 6  
Ein hochwillkommenes  
Festgeschenk  
ist **Stortebeker**  
Labgetränk

In unserem neuen  
**Schaufenster**  
geben wir Ihnen eine Uebersicht der letzten Neuheiten

**Deutsche Teppiche**  
Tourney gute Qual, 200x300 cm M. 165.—  
Anker-Velour m. Frse. 200x300 cm M. 129.—  
Prima Wolplüsch 200x300 cm . M. 106.—  
Spezial-Velours 200x300 cm . M. 75.—

Gelegenheitsposten  
**Juta-Vorlagen** | **Juta-Brücken**  
50x100 cm . M. 5.00 | 90x180 cm . M. 18.00  
62x125 cm . M. 7.50 | 110x220 cm M. 24.00

**Divandecken fellartig** :: **Divandecken Gobelin**  
Mk. 38.— 42.— 45.— | Mk. 12.50 16.50 22.50

**Wolperser Brücken**  
90x130 cm . . . . . M. 16.50  
90x180 cm . . . . . M. 22.50

**Bettvorlagen**  
unerreichte Auswahl, per Stück von  
M. 150 an

**Arnold & Troitzsch**  
Gr. Ulrichstr. 1 | Halle (Saale) | Ecke Reinschmidens

**Ed. Eder, Spiegelstraße 12**  
Halle Saale) + (hinter Assmann)

**Waschtoiletten, Bäder,  
Klosetts, Bidets**  
in Marmor — Feueron — Hartsteingut  
**Aufwaschtische**  
in Feueron — Emaille  
**Sämtl. Ausstattungsgegenstände  
f. Bäder u. Toiletten, in reich. Ausw.**  
Ausführung v. Zentralheizungs-, Wasser-  
versorgungs-, Kanal- u. Pumpen-Anlagen  
Elektrische und Gasanlagen.

**Parkett**  
Fußboden liefern  
**Gebr. Bethmann**  
Möbelfabrik Halle (S.)

**Bücherei**  
des Vereins für Volkswohl  
Salzgrabenstraße 2.  
Ausleihe für Jedermann  
von 11 bis 12<sup>1/2</sup> Uhr, bis 7 Uhr  
bzw. Dienstag und Freitag 6 bis  
8<sup>1/2</sup> Uhr.  
Leihgebühr für ein Buch aus  
3 Wochen 10 Pf.  
Ueber 12.000 saubere Bände jeder  
Richtung für alt und jung.

Bei Bedarf von Geschenken an Ritter denken!  
**Moderne Damentaschen! :: Gute preiswerte Lederwaren!**

**Zigaretten-Etui** edlt Leder . . . 2.95 mit großer Zahntafel  
edlt Zaffianleder . 6.50 und Eberntafel, edlt  
edlt Rindleder . 8.— Zaffianleder . 5.50

**Herr-Portemonnaïs** edlt Portalfleder . 5.50  
Garantie . . . 5.50  
edlt Zaffianled. 2.75

**Portemonnaïs** gutes braunes Leder  
in Schließbügel 9.—

**Damentasche** in feinem hellen Leder,  
edlt Zaffianleder . 16.50 und 15.50

**Mod. Beuteltasche** edlt Leder in hellen  
Farben . 9.50 edlt Zaffianleder . 16.50  
in Beutelform 6.50 m. Schließbügel 10.— größer . . 18.50

**Beuteltasche** edlt Leder in hellen  
Farben . 9.50 edlt Zaffianled. 15.—  
in Beutelform 6.50 m. Schließbügel 10.— größer . . 18.50

**Damentasche** edlt Leder . 8.50 edlt Zaffianled. 15.—  
edlt Zaffianled. 15.—

**Damentasche** edlt Leder . 8.50 edlt Zaffianled. 15.—  
edlt Zaffianled. 15.—

**Rindleder-Handtöcher**  
45 cm 29.— 55 cm  
26.— 50.— 62.—

**Sonnsticker für Mädchen** edlt Leder . . . 7.50  
edlt Rindleder . 10.50

**Beuteltasche** edlt Rindleder . . . 6.75 4.50

**Beuteltasche** Ledleder mit Perlmuttertopf  
6.—

**Feine Beuteltasche** edlt Zaffianleder 9.50  
edlt Ledleder . . . 8.50

**Feine Beuteltasche** edlt Zaffianleder  
7.50

**Beuteltasche** edlt Leder  
3.—

**Sonnsticker für Knaben** edlt Leder . . . 7.50  
edlt Rindleder . 10.50

**Grünledertasche** edlt Rindleder . . . 2.95

**E. J. Ritter,** Halle a. Saale,  
Leipziger Str. 87-92

**Sinkenbeutel** edlt Rindleder, braun  
8.50

**Rahmen-Zeffer** drahtige Beuteltasche  
edlt Zaffianleder  
4.25 und 2.50

Bei Bedarf von Geschenken an Ritter denken!  
Hienstlicher Bezugspreis durch Bestn 2.00 R.-M., durch Ausgeschickten ohne Fringiergeb. 1.50 R.-M. Anzeigepreis 0.25 R.-M. die jegehspat. Kettelzelle, 1.00 R.-M. die Kettelzelle,



Windelmann-Feier.

Zum Tode an Johann Joachim Windelmann, den Begründer der wissenschaftlichen Anthropologie und der Geschichte der alten Kunst...

Professor Dr. C. A. O. begrüßte die jährlich erscheinende Festschrift, darunter den Rektor der Universität. Er wies darauf hin, daß Altertumswissenschaften nicht Fremdergötzen...

Der interessante Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall entgegengenommen.

„Kumpelstücken“.

Am Sonntagmorgen hatte unser Stadtheater Weimarschüler die Kinder. Das war eine Krabbel in den Säulen, ein aufgeregtes Rufen und Fragen...

Wenn die Regie nicht ansetzen wäre, wenn Peter Kober nicht die farbenprächtigsten Gewänder angezogen hätte, Gertrud Wehrens nicht die reizenden Töne einblenden hätte...

Berthel Greifer als Kumpelstücken, Luise Seifing als das arme Mütterchenlein, das Sings als Goldie spinnen soll, und (stark favorisierte) König Paul Herlis landen den lebhaftesten Beifall ihrer kleinen Zuschauer.

Die Kunst Georg Knieffs gab in Herrn Bings' Händen dem Gange einen freundlichen Rahmen.

Antlicher Wetterbericht.

Das Hoch über Mitteleuropa hat wesentlich an Stärke verloren. Damit haben auch die warmen östlichen Aufwinde keinen neuen Zutrieb erhalten...

Vorherige: In tiefen Lagen vielfach neblig, sonst vorwiegend zeitweise aufeisierend, Temperaturen etwas sinkend.

Kolossal billig. 4 Dampfer brachten fast 1/2 Million Pfund Saftfische, davon Dienstag früh 2 Wagons 20600 Pfund zu folgenden Preisen: Kabeljau ohne Kopf, mittel 19...

Deutsche Dampffischerol-Ges. Gr. Ulrichstr. 35 und Bernburger Str. 17, am Reilack. Nordsee. Großer Versand nach ausswärts. Bei Mehrabnahme noch billiger. Bernburger Str. 17, am Reilack, täglich von 10 bis 1 Uhr. Gebäckwaren Fleisch eine Delikatesse.

Die Gastwirte gegen das geplante Zentralhotel.

Im Halleischen Verkehrsverband hat vor längerer Zeit einmal der Vorbeside, Herr Generaldirektor Dr. Zell, ein Jubiläumswort von halbes Entwicklungsgesicht...

Wie wir nun autorisierter Stelle erfahren, jähwähren jedoch der Stadt und einem auswärtigen Hotelunternehmer Verhandlungen betrieht den Neubau eines großen Hotels, verbunden mit Cafe usw., am angestrichen der herrschenden Zimmernot zu fixieren...

Wir haben uns daraufhin der Mühe unterzogen und bei unseren Kollegen eine Umfrage gehalten, wie weit diese angelegte Zimmernot in Wirklichkeit besteht. Unsere Feststellungen haben ergeben, daß von einer solchen in Halle überhaupt keine Rede sein kann...

Wenn nun trotzdem ein Unternehmer es für zweckmäßig hält, ein neues Luxushotel in Halle zu bauen, so ist das lediglich seine Sache. Wir müssen uns aber streng dagegen verhalten, daß die Stadt mit dem Gelde der Steuerzahler diesen selbst Konkurrenz macht...

Das Hotelbesitzer-Verein. Die Mitglieder des Haus- und Grundbesitzervereins veranlassen sich am Freitagabend im Neumarktshausgebäude...

Der Hausbesitzerverein über unseren Zoologischen Garten. Wegen einer Messerschere fand Freitag der 20. März ein Besichtigungstermin...

Reiheit bei einem Vereinsvergügen. Am 3. Oktober hatte in Rietschen der Ruffenklub ein Besichtigungstermin...

Wettstreiten. Der „Reichstagsklub“ Verein Halle a. S. veranstaltete in seinem Vereinslokal „Landwirtschaftliche Beherauskunft“...

Für das Fest. Porzellan, Kasse- und Tafelgeschirre. Gläser, Porzellanische Geschenke in Vasen, Sammel- und Korbkassen. Hempelmann & Krause, Halle (Saale). Rietschenmieden 5 - Fernruf 26181 und 26162.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. Sanktanstalt des Öffentlichen Rechts. Halle a. S., Martinsberg 10. Filialen in Magdeburg und Nordhausen. Annahme offener Depots zur Verwahrung und Verwaltung. Vermietung von Privat-Tresors. Annahme Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung. An- und Verkauf von Wertpapieren. Costo-Corrent- und Scheckverkehr. Creditgewährung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:1-1:848334-192612140/fragment/page=0006

Stadtbibliothek in Schließen. Dort hat die Stadt 500 000 Mark in einem Hotelneubau investiert und weiß nun nicht, nachdem das Unternehmen pleite ist, was sie mit dem halberfertigen Objekt anfangen soll...

Wir erklären daher, im Interesse der Allgemeinheit sowie im Interesse unserer interessierten Kollegen, von einem derartigen Unternehmen abzusehen und vor allem keinen finanziellen Beihilfe beizugeben...

Der Gastwirtsverein von Halle (Saale) und Umgebung. Der Gastwirtsverein von Halle (Saale) und Umgebung. Der Gastwirtsverein von Halle (Saale) und Umgebung.

Reiheit bei einem Vereinsvergügen. Am 3. Oktober hatte in Rietschen der Ruffenklub ein Besichtigungstermin...

Wettstreiten. Der „Reichstagsklub“ Verein Halle a. S. veranstaltete in seinem Vereinslokal „Landwirtschaftliche Beherauskunft“...

Für das Fest. Porzellan, Kasse- und Tafelgeschirre. Gläser, Porzellanische Geschenke in Vasen, Sammel- und Korbkassen. Hempelmann & Krause, Halle (Saale). Rietschenmieden 5 - Fernruf 26181 und 26162.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. Sanktanstalt des Öffentlichen Rechts. Halle a. S., Martinsberg 10. Filialen in Magdeburg und Nordhausen. Annahme offener Depots zur Verwahrung und Verwaltung. Vermietung von Privat-Tresors. Annahme Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung. An- und Verkauf von Wertpapieren. Costo-Corrent- und Scheckverkehr. Creditgewährung.

Reinicke & Andag. Gr. Klausstr. 40 am Markt. Verkauften Sie nicht unsere zeitgemäßen und preiswerten Schlafzimmer zu besuchen.

Reinicke & Andag. Gr. Klausstr. 40 am Markt. Verkauften Sie nicht unsere zeitgemäßen und preiswerten Schlafzimmer zu besuchen.

Reinicke & Andag. Gr. Klausstr. 40 am Markt. Verkauften Sie nicht unsere zeitgemäßen und preiswerten Schlafzimmer zu besuchen.

Geographisch. Sonntag nachmittags wurde an der Ecke Trosther-Opfner Straße ein Straßenbahnkloacker beim Umrantragen zwischen Anhängern und Wagen eingeknickt. Er erlitt angedeutete innere Verletzungen. Der Verunfallte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten. Ortsgruppe Halle. Die hier am 14. Dezember abends 8 Uhr im Neumarktshausgebäude Monatsmitgliederversammlung findet statt.

Recherchen Halle-Imageng. Nächsten Mittwoch, den 15. d. M., nach 3 Uhr, Versammlung im Stadtbüchereihaus, kleiner Saal, in Halle, (Frankenstr. 1. a) Vertreterversammlung, b) Vertreterwahl, c) Berichtbesand.

Kultur- und Musikabteilung, Ortsgruppe Halle, der Reichspartei für Volkserziehung und Kultur, veranstaltet am Dienstag, den 14. d. M., abends 7 Uhr, ihre Weihnachtsfeier im Deutschen Gesellschaftshaus (Goldener Hof), Leipziger Straße. Gäste können eingeführt werden.

Bildvorstellung Montag den 13. Dez. abends 8 Uhr. Zwei Weppen. Bildvorstellung Montag 10 bis 11 Uhr. Bildvorstellung Montag 10 bis 11 Uhr. Bildvorstellung Montag 10 bis 11 Uhr.

Der Gartenbauverein, Halle, hat seine Monatsversammlung am Mittwoch, abds. 8 Uhr, im Vereinslokal „Et. Witalaus“...

Bildvorstellung. In dem letzten Vortragsabend von Dr. Hoff über „Beethoven“ am Mittwoch, den 15. Dezember, abends Punkt 8 Uhr, nicht 8 1/2 Uhr, in der Aula des Städtischen Lyzeums 1, Alte Promenade 21, Eingang Untergang, mit Herr Konserntmeister Richard Seibel mit.

Deutsche Volkspartei. Arbeitergruppe. Dienstag, den 14. Dez. abends 8 Uhr, im Haus der Deutschen Volkspartei, Sitzung. Fräulein Margarete und Jugendgruppe Mittwoch, den 15. Dez. abends 8 Uhr, ebenda, Bildvorstellung über Böden, Referent Herr Studentent Franz. Gäste willkommen.

Geschäftsverkehr. Wenn die Allgemeinheit künftighin würde die Menschheit als Objekt, ein dieses kostbare Gut zu erlangen. Also gilt es vor allem, unseren Körper gesund und widerstandsfähig zu erhalten.

Reinicke & Andag. Gr. Klausstr. 40 am Markt. Verkauften Sie nicht unsere zeitgemäßen und preiswerten Schlafzimmer zu besuchen.

Reinicke & Andag. Gr. Klausstr. 40 am Markt. Verkauften Sie nicht unsere zeitgemäßen und preiswerten Schlafzimmer zu besuchen.

Reinicke & Andag. Gr. Klausstr. 40 am Markt. Verkauften Sie nicht unsere zeitgemäßen und preiswerten Schlafzimmer zu besuchen.

Advertisement for Reinicke & Andag, featuring a drawing of a person and text about their products and services.



Zu verkaufen

Gelegenheitskauf

Eine gebrauchte 4teilige Dreifachmaschine...

Appel

2x3 m, etc. Gehen wie...

Regulator

gut erhalten, billig zu...

Zufahrtsweg

zu verkaufen...

Chaiselounge

billig zu verkaufen...

Paargefäße

500 kg, etc. Preis...

Wahlgeschloß

mit Schlüssel, etc.

Japan-Kristallglas

zwei 60, 30, 20, etc.

Facet und Hofe

für 12 - 14 jährigen...

Alfredstücker

W. K. 100, etc.

Jünglings-Kapp

grüner Stoff, etc.

Mähmaschine

zu verkaufen, etc.

Schindermaschine

zu verkaufen, etc.

Luftschiff

mit 8 Schiffe, etc.

Kind-Beistelle

zu verkaufen, etc.

Kinderrad

zu verkaufen, etc.

Kaufgefäße

zu verkaufen, etc.

Goldpiegel

zu verkaufen, etc.

Kinderrad

zu verkaufen, etc.

Kapitalien

Zu leihen gesucht: 2000 bis 2500 Mk.

6500 Mk.

zu leihen gesucht...

6000 Mark

zu leihen gesucht...

2000 Mk.

zu leihen gesucht...

100 Mark

zu leihen gesucht...

Auto

zu verkaufen, etc.

Einheirat

zu leihen gesucht...

Weihnachtswunsch!

Suchen Sie meinen...

Schenken Sie praktisch

zum Weihnachtsfeste

Gehen Sie ins Bett

federn Sie sich

Krefz & Co., Pfännerhöhe 4

1 Oberbett 18,-

1 Unterbett 18,-

1 Kopfkissen 5,80

Bettfedern -90 1,10 1,40 3,-

4,- 5,- 5,50 6,- 6,50 7,- 8,- 9,-

10,- 12,-

Holländern (zum Oberbett nur 4,-/90)

Inlett-Stoffe

Sofatissen, Plüsch, Puppenbetten

in jeder Preislage

Meter von m. 1,70 an

14.000,-

zu leihen gesucht...

1500 Mark

zu leihen gesucht...

300 Mark

zu leihen gesucht...

Untericht

zu verkaufen, etc.

Wachhund

zu verkaufen, etc.

Ferkel

zu verkaufen, etc.

1 Pferd

zu verkaufen, etc.

Schäferhündin

zu verkaufen, etc.

800,- R.-M.

zu leihen gesucht...

6 bis 8000 Mk.

zu leihen gesucht...

Einheirat

zu leihen gesucht...

Weihnachtswunsch!

Suchen Sie meinen...

Schenken Sie praktisch

zum Weihnachtsfeste

Gehen Sie ins Bett

federn Sie sich

Krefz & Co., Pfännerhöhe 4

1 Oberbett 18,-

1 Unterbett 18,-

1 Kopfkissen 5,80

Bettfedern -90 1,10 1,40 3,-

4,- 5,- 5,50 6,- 6,50 7,- 8,- 9,-

10,- 12,-

Holländern (zum Oberbett nur 4,-/90)

Inlett-Stoffe

Sofatissen, Plüsch, Puppenbetten

in jeder Preislage

Meter von m. 1,70 an

14.000,-

zu leihen gesucht...

1500 Mark

zu leihen gesucht...

300 Mark

zu leihen gesucht...

Untericht

zu verkaufen, etc.

Wachhund

zu verkaufen, etc.

Ferkel

zu verkaufen, etc.

1 Pferd

zu verkaufen, etc.

Schäferhündin

zu verkaufen, etc.

Stets vorrätig ist

Duden

Rechtliche...

Dr. J. C. Wiffing und...

unter Mitwirkung des...

Dr. C. Schmidt...

Preis 4 Mark

Nach außerhalb von...

Waldenburger Zeitung

Stannitzstr. 10 Tel. 24648

Ein selten schönes

Weihnachtsgeschenk

zu Ausnahmepreisen

Sch. 100,- nur Mk. 60,-

Eszimmer 1,- nur Mk. 60,-

Herrmann nur Mk. 60,-

Auch Teilzahlung.

Rich. Zetsche, Tischlermeister,

Triftstraße 22.

Umkleie Bekleidungsgegenstände

Abänderung der Partitur...

Die Partitur der Stadt...

erhält folgende Fassung:

§ 1. Es werden in der Stadt...

a) ein Kram- und Topfmarkt...

b) eine Herbstmesse...

c) ein Gärtnersmarkt...

Der Verkauf der Waren...

am 17. bis 24. Dezember.

Der Verkauf der Waren...

am 17. bis 24. Dezember.

Der Verkauf der Waren...

am 17. bis 24. Dezember.

Der Verkauf der Waren...

am 17. bis 24. Dezember.

Der Verkauf der Waren...

am 17. bis 24. Dezember.

Der Verkauf der Waren...

am 17. bis 24. Dezember.

Der Verkauf der Waren...

am 17. bis 24. Dezember.

Der Verkauf der Waren...

am 17. bis 24. Dezember.

Der Verkauf der Waren...

am 17. bis 24. Dezember.

Der Verkauf der Waren...

am 17. bis 24. Dezember.

Der Verkauf der Waren...

Dienst

zu leihen gesucht...

6 bis 8000 Mk.

zu leihen gesucht...

Einheirat

zu leihen gesucht...

Weihnachtswunsch!

Suchen Sie meinen...

Schenken Sie praktisch

zum Weihnachtsfeste

Gehen Sie ins Bett

federn Sie sich

Krefz & Co., Pfännerhöhe 4

1 Oberbett 18,-

1 Unterbett 18,-

1 Kopfkissen 5,80

Bettfedern -90 1,10 1,40 3,-

4,- 5,- 5,50 6,- 6,50 7,- 8,- 9,-

10,- 12,-

Holländern (zum Oberbett nur 4,-/90)

Inlett-Stoffe

Sofatissen, Plüsch, Puppenbetten

in jeder Preislage

Meter von m. 1,70 an

14.000,-

zu leihen gesucht...

1500 Mark

zu leihen gesucht...

300 Mark

zu leihen gesucht...

Untericht

zu verkaufen, etc.

Wachhund

zu verkaufen, etc.

Ferkel

zu verkaufen, etc.

1 Pferd

zu verkaufen, etc.

Schäferhündin

zu verkaufen, etc.

Kinderrad

zu verkaufen, etc.

Kinderrad

zu verkaufen, etc.

Kinderrad

zu verkaufen, etc.

Kinderrad

zu verkaufen, etc.

**Reis der heimlich**

**Verheerende Brände.**

**Mühle und Wohnhaus ein Raub der Flammen.**  
Eisenberg. Freitagmorgens ging bei einem frühen Aufbruch die elektrisch betriebene Mühle von Hugo Koch am Bahnhof Serba in Flammen auf. Alsobald stand auch das Wohnhaus in Flammen, die so schnell um sich griffen, daß die Anwohner das nach dem Leben retten konnten. Mühle und Wohnhaus und sämtliche Inventar wurde ein Raub der Flammen. Die Motorpumpen von Eisenberg und Bürgel sowie die Feuerwehren der Orte schickten und retteten die Nachbargebäude, vor allem den alten Trolz. Die Wäscharbeiten waren schwierig; das Wasser mußte aus dem 800 Meter entfernten liegenden Rüttelgutseiche von Kienig zugeführt werden. Es dürfte Brandstiftung vorliegen.

**Scheunbrand.**

Randberg. Am Freitagabend gegen 5 Uhr entzündete die Feuerfackel. Bald flackte sie heraus, daß das Gehöft der nicht mit Glühbirnen versehenen Familie Job. Ruckelt brannte, die ihr Anwesen nicht verließ hat und es nur mit ihren Kindern verabschiedet. Trotz des schnellen Eingreifens der hiesigen Feuerwehr und der Motorpumpen der Walzfabrik sowie der aus der Umgebung erschienenen Wehren fiel die Scheune mit Stroh, Heu und ungefrorenem Getreide sowie einigen landwirtschaftlichen Geräten und der größte Teil des Viehflackens in Flammen zum Opfer. Das Vieh wurde gerettet. Am einzelnen wird noch berichtet: Abends zwischen 6 bis 7 Uhr trat der 15jährige Sohn Kurt R. mit dem Schutzmann Karl S. mit einer Laterne aus der Scheune zu Fuß, wobei ihnen die Laterne umfiel und das Heu in Brand geriet. Nach ihrer Aussage haben sie die Flammen entdeckt, und sind heruntergegangen. Den Vorfall erzählen sie den Eltern. Um sich zu überzeugen, ob auch wirklich alles erledigt sei, schickte Ruckelt den 10jährigen Sohn Oswald nochmals auf den Boden, der mit der Überzeugung zurückkam, daß er nichts an Feuerbrennen bemerkt habe. Gegen 9 Uhr wurde plötzlich ein Fenster und Türen bei Ruckelt geklopft und Feuerlöcher geschlagen. Die Familie war schon im Bett. In der Nähe des Brandherdes sollen auch Stroh geflogen haben, um es ist möglich, daß durch diese Stroh, die noch weiterglühten, das Feuer entzündet.

**Die Kübendauer in Flammen.**

Irchshaus bei Allen. In der Kübendauer der hiesigen Rittergüter entzündet Sonnabendmorgens gegen 5 Uhr Feuer durch Selbstentzündung. Mehrere Zentner Rübenblätter, die sich zum Trocknen in großen Schächeln befanden, waren durch die heiße Luft der Erzhäupter, die ständig arbeiten, in Brand geraten. Das ganze Gebäude wurde bis auf die Umfassungsmauern ein Raub der Flammen. Zur Löschhilfe war zuerst die Irchshauser Feuerwehr erschienen. Gegen 5½ Uhr wurde die Köhnerer Feuerwehr von dem Brande benachrichtigt, die bald darauf mit der Autopumpe anrückte. Auch die Zeilauer Feuerwehr war erschienen. Den nächsten Bemühungen der Köhnerer gelang es, den Brand zu löschen und die Nachbargebäude zu schützen.

**Ueber fünf Zentner Fische.**

Weschnitz. In dem v. Zimmermannschen Rittergutsteich wurde am Donnerstag gefischt. Der Fischfang ist sehr reichlich ausgefallen. Ueber fünf Zentner ein bis fünf Pfund schwere Karpfen und Schleien wurden herausgehoben.

**Der Sieger.**

Roman eines großen Tenors.  
Von Hermann Weid.

**Hellmar** mußte sich erst bestimmen. Wie weit lag jene Zeit, als er in Stuttgart war, zurück. Jahre schienen seitdem verstrichen zu sein. „Ach war damals dunkel“, sagte er nachdenklich. „Auf dem Theaterbühnen hörte ich, daß Sie erkrankt seien. Niemand wußte aber Ihre Adresse.“ „Ja, ich war krank.“ „Sie blies plötzlich stehen. Ihre Augen waren sorgenvoll auf ihn gerichtet. „Was es schimmern?“ fragte sie, und ihre Stimme zitterte. Er schüttelte das Haupt. „Wie man es nimmt! ... Jetzt geht es mir aber wieder gut.“ „Sie lächelte, daß er ihre Antwort verständig, und wurde traurig.“ „Am nächsten Morgen trafen sie sich wieder. Hellmar zeigte Ellen die Schmutzwürdigen der Stadt. In stohem Gepläuer wanderten sie durch die alterrümliche Stadt.“

Hellmar war in aufgeregter Stimmung. Seine Gedanken waren heute so leicht und bewußt. „Hatte er kein Recht, froh zu sein?“ „Es war ein wunderbarer Sommertag. Die alten Häuser Karstweyses waren von der Sonne vergoldet, die Menschen, denen sie begegneten, schienen alle in ständiger Erwartung zu sein. Am Abend würde er, Hans Hellmar, wieder den Parzial fangen, droben an gewohnter Stelle ... und jetzt ging er, dem Abend entgegenharrend, durch die Straßen, und an seiner Seite ging

**Ohne Sport keine Ingenieurprüfung.**

Rüben. Für die Einführung des Sports als Pflichtübung am Friedrich-Weinertum liegen die Richtlinien nunmehr fest. Vom kommenden Sommersemester ab ist jeder immatrikulierte Studierende zur Beteiligung der Sportübungen verpflichtet. Von der Erfüllung dieser Bedingungen wird die Zulassung zu den Prüfungen abhängig gemacht werden. Der sportliche Unterricht schließt sich selbstverständlich den Vorlesungen an, sondern nicht einzeln auf eine geregelte körperliche Ausbildung der Studierenden ab.

**Der gefesselte Kaffierer ein Schwindler.**

Braunlage. Der Betriebskaffierer eines hiesigen Unternehmens, der, wie berichtet, mit einem Knebel im Munde und mit gefesselten Armen bei dem Drallschiffen erschien und eine abenteuerliche Schilderung von einem Raubüberfall vom Westen gab, hat, wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, den ganzen Liebesfahrling. Die ihm angeblich gezahlte Gelder hat er unterschlagen. (Das hatten wir schon gleich in der ersten Meldung als höchst wahrscheinlich hingestellt.)

**Mörder und Brandstifter.**

Duberhacht. In dem Dorfe Immingerode hat sich eine Tragödie abgespielt. Am morgens gegen 7½ Uhr der Knecht des Landwirts Theodor Klingebiel die Scheune betrat, erhielt er von einem ihm entgegenkommenden Manne einen Schuß in den Leib. Gleichzeitig ging die Scheune in Flammen auf. Der 24jährige Schwerwunderte wurde ins Duberhachter Krankenhaus gebracht. Der Täter floh. Inzwischen brannte auch das Gehöft des Landwirts Christoph Klingebiel, eines Bruders des Ertragnen, nieder. Die Feuerwehren aus den Nachbardörfern kamen zu Hilfe, so daß der Brand nicht noch weiter um sich greifen konnte. Der Täter wurde nachmittags schwerverletzt im Waide aufgehoben. Er hatte einen Schimmerbruch erlitten und mußte auch im Krankenhaus eingeliefert werden. Es handelt sich anscheinend um eine Eifersuchtsaffäre.

Dazu erzählt man noch folgende Einzelheiten: Das Feuer nahm sofort große Ausdehnung an, so daß an eine Rettung nicht mehr zu denken war. Beide Grundstücke Klingebiels brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Brandstifter war inzwischen gefestigt, wurde aber kurz darauf in einer Tannenschonung mit schweren Verletzungen aufgehoben. Er hatte sich eine Kugel in den Kopf geschossen. Man brachte ihn in das Duberhachter Krankenhaus. Der Brandstifter war ein früher bei Klingebiels beschäftigter Fürsorgergärtling, der die Tat aus Rache wegen verstoßener Liebe begangen haben soll.

**Einspruch gegen den Köhnerer Bräudenbau.**

Altersleben. Gemeinlich mit der Stadt Alsenleben und dem Mansfelder Beckreis hat unsere Stadt wegen wirtschaftlicher Schwächung bei dem Überprüfungen Protest dagegen eingeleitet, daß die von der Stadt Köhnerer vorherzeitete Projekt eines Kanalbau zur Ausführung kommt. Es wird der Beschickung Ausdruck gegeben, daß anscheinend an diese Brücke eine Automobilisierung hergestellt werden könnte, welche die Stadt Altersleben dann nicht beträcht. Gewünscht wird ein Bräudenbau bei Alsenleben, damit die alte Straße Alsenleben-Altersleben-Eisenleben bestehen bleibt. Der Protest hat erreicht, daß der Regierungspräsident in Merseburg mit Anweisung verfahren wurde, vorläufig den Bräudenbau bei Köhnerer so lange anzuhalten, bis der von der Stadt Alsenleben angekündigte Entwurf geprüft ist, erst dann könne das Für und Wider gegeneinander abgemogen werden.

**Die Fajne auf der Zuckerfabrik.**

Wesleringen. Unsere Zuckerfabrik verarbeitet bis heute 1 000 000 Ztr. Rüben. Aus diesem Anlaß geht jetzt vom 1. Januar die alte Fajne, die vor dem Krieg regelmäßig gefahrt wurde, an dem die Verarbeitung von einer Million Zentner Rüben erreicht wurde. Seit 12 Jahren ist diese Verarbeitung nicht mehr erreicht worden. Der geringere Rübenanbau der letzten Jahre erklärt sich einestseits aus dem letzterzeit erfolgten Restrukturierungsnot, daß nur noch zwei Drittel der bisherigen Fläche mit Rüben bebaut werden durfte, andererseits aus der Tatsache, daß der Rübenbau für die Landwirtschaft verlustbringend war. Die Kampagne wird voraussichtlich noch bis zum 20. d. M. dauern.

**Totgefahren oder totgeschlagen?**

Burg (Hptl.). Am Freitag war der Landwirt Engel aus Reelen mit seinem Schwager Wilhelm Weber ins Feld gefahren. Mittags lehrte er mit der Leide seines Schwagers zurück. Er gab an, Weber sei bei einem plötzlichen Schwen der Pferde vom Wagen geworfen und überfahren worden. Die Untersuchung der Leiche aber zeigte nicht, daß Weber durch irgendwelchen Unfall getötet worden sein könnte. Aufgeheben hat man jetzt Engel festgenommen. Die Untersuchungen der Polizei werden fortgesetzt.

**Dreimal zum Tode verurteilt.**

Stendal. Das Schwurgericht Stendal fällt im Holenprozeß gegen den Komplizen des blühenden Johann, Urbanski, genannt Duda, gemäß dem Inhalte des Staatsanwaltes folgendes Urteil: Der Angeklagte ist des Mordes in drei Fällen schuldig, in einem Falle in Einleitungsmit dem Schwere Knecht, und wird dreimal zum Tode und dreimal zur lebenslänglichen Zuchthaus verurteilt. Große Empörung im Distrikt bezeugen diese Urteile des Schwurgerichtes. Die Angeklagte ist des Mordes in drei Fällen schuldig, in einem Falle in Einleitungsmit dem Schwere Knecht, und wird dreimal zum Tode und dreimal zur lebenslänglichen Zuchthaus verurteilt. Große Empörung im Distrikt bezeugen diese Urteile des Schwurgerichtes.

**Hinrichtung.**

Braunschw. Der 23 Jahre alte Schloffer Herbert Giltmann, der im Januar d. J. vom Schwurgericht wegen Mordes zum Tode und wegen Mordversuchs zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist jetzt in Braunschw. hingerichtet worden. Giltmann hatte ein siebenjähriges Mädchen ermordet und dann mißbraucht, sowie einige Tage vorher einen Mordversuch an einer Prostituierten verübt.

**Der betrogene Ehemann schießt und wird freigesprochen.**

Gera. Dem Kaufmann Karl L. aus Frankfurt a. M. wurden eines Tages Zweifel an der Treue seiner Frau übermietet. Der Verführer war ein Geschäftsfreund. Nachdem er seine Frau unterlich zur Rede gestellt hatte, war sie mit dem Freunde verschwunden. L. fuhr sofort nach, und in Erfurt wies ihn eine Spur nach Gera. Am 2. Juni 1926 fand er das pflichtergessene Paar in einem Hotel. Der betrogene Ehemann wurde so von der Wut übermann, daß er eine Pistole hervorholte und auf den Verführer schuß. Ohne ihn zu treffen. Dieser Vorgang war die Veranlassung, daß sich L. wegen versuchten Totschlags zu verantworten hatte. Er wurde von dem Anklage freigesprochen, da das Gericht nach dem Beweismaterial nicht die Überzeugung gewonnen hat, daß L. die Absicht hatte, den Räuber seiner Frau

zu töten. Die Anklage, in der sich L. befunden habe, ist verhandelt. Wenn auch aus den Zeugnissen hervorgeht, daß er die Absicht gehabt habe, dem fauligen Freunde etwas auszumischen, so könne doch nur eine Körperverletzung in Frage kommen. In dieser Hinsicht ist er bei dem Verurteilten geblieben, der aber nicht strafbar.

**Fünfundzwanzig gegen einen.**

Seilschaft. In einem großen Kuloos kamen sie angefahren, der Jagdherr ein Großpöcher, und 25 andere, welche die Treiber wurden befehl. Und dann ging das Jaggen los. Ueber Aube und Ader und Gräben und Hügel. Die ganze Jazr Wendenhauen wurde abgetrieben. Als nach Hundelangen Treiben das Halt kam, konnte man in das Auto einen einzigen Falen laden. „Heute hast du die Nacht nicht reingeholt“, meinte ein Jaggpöcher zum Jagdherrn. Und der tritt nicht.

**Das Glasauge als Beweismittel.**

Erfurt. Ein Gefährdeten von dem Leutnant Volkmann, der einst hier im Infanterieregiment 71 diente und Mitte der neunziger Jahre nach Deutsch-Südwestafrika als Schutztruppschiffiger ging, macht jetzt die Kunde. Volkmann hatte das Recht, im Kampf mit dem Ferretos eine Augenverletzung zu erleiden, die schließlich die Entfernung des Auges nötig machte. Der unversöhnliche Kämpfer lehrte mit einem Glasauge in Grootfontein Nord. Als solcher hatte er viele Verhandlungen mit den Negertämmen zu führen. Das war manchmal leicht, denn die Schwarzen wußten ihren Vorteil wahrzunehmen und sind überaus mißtraulich. Sie glauben, der weiße Mann lüge ebenso wie sie. Als Volkmann bei einer sehr schwierigen Verhandlung mit allen seinen Beteuerungen keinen Glauben fand, schloßerte er den Schwarzen die Überzeugungsformel ins Gesicht: „So wahr wie ich mein Auge herausnehme“ — griff nach seinem Auge und schon hatte er es in der Hand. Die schwarze Gesellschaft hoch, wie vom Tauch gestand, ausstehend. Volkmann war erreicht sein Ziel. Er hat dann diesen Trick noch öfter angewendet, immer mit gutem Erfolge. Nur einmal nicht. Da trat der Späuling lehrlich ruhig vor ihn hin und legte: „Kimm noch das andere heraus!“ Da Volkmann das nicht konnte, geschlugen sich die Verhandlungen.

**Wer warfen den Alsenbecher?**

Erfurt. Das Bombardement, das am 16. Februar d. J. anlässlich einer patriotischen Feier im „Hörscher“ (Kleinischer Hof) in Erfurt stattfand, bildete am Donnerstag den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Großen Schöffengericht. Als die Kapelle des „Deutschlandlieb“ intonierte und die Besprechung es stehend sang, blieb an einem Tisch der Kaufmann Jochum sitzen. Der Auforderung, aufzustehen, wurde durch ein Bombardement mit Alsenbechern, Zylinder und Korbdrum vertrieben. Ein schwerer Alsenbecher traf den Kopf des Schöffengerichtes, der gräßlich verunglückt in den Krankenhaus aufgenommen wurde. Die Wunde ist tief, aber nicht lebensgefährlich. Die Wunde ist tief, aber nicht lebensgefährlich. Die Wunde ist tief, aber nicht lebensgefährlich.

**Hie Lettland — hie Thüringen.**

Wenndorf. Eine Verbrüderungsaktion zwischen dem Bunde der Thüringer Berg-, Burg- und Waldgemeinden und dem Heimatbunde in Lettland ist jetzt zur Tatfache geworden. Zwischen den lettlandischen und thüringischen Heimatfreunden

dieses schöne, anmutsvolle Mädchen, das ihm ein gelüchtes Gesicht wieder in den Weg gestellt hatte ...

„Was das alles nicht Grund genug, froh zu sein?“

„Er pfiff plötzlich übermüht vor sich hin, irgend ein Opernmotiv.“

Ellen Betty betrachtete ihn erstaunt. „Sie schienen ja in guter Stimmung zu sein.“

„Er lachte in jugendlicher Freude auf. „Worum sollte ich nicht. Es ist ja heute ein so schöner Tag für mich.“

„Es war etwas in seiner Stimme, was sie mit süßem Schreck erfüllte. Etwas, das sie sich im Augenblick nicht erklären konnte. Ein feines Rot kam in ihr Antlitz. Sie vermied es, Hellmar anzusehen.“

„Nach der Vorstellung wartete Ellen Betty vor dem Theater auf Hellmar. Als er erschien, reichte sie ihm wortlos die Hand. Sie konnte nicht sprechen.“

„Aun, waren Sie mit mir zufrieden, Ellen?“

„Sie schlug die großen, dunklen Augen zu ihm auf. Er sah ein Leuchten, das ihm ins Herz drang.“

„Was soll ich Ihnen sagen, Hans?“ antwortete Ellen. „Jedes Wort würde ichal klingen ansehe.“

„Sie blieb plötzlich stehen.“

„Ich muß Sie immer wieder ansehen, Hans. Das sind Sie geworden in den paar Jahren.“

„Sie hoch und Sie in Ihrer Kunst gesteigen.“

„Ich kann es nicht fassen!“

„Er brühte ihren Arm, der in dem seinen lag.“

„Die Liebe Ellen.“ „Iprach er herzlich. „Sie wissen ja gar nicht, wie wohl mir Ihre Worte tun.“

„Sie nahmen einen Wagen und fuhrten zur Stadt hinab. In dem Restaurant, das sie aufsuchten, herrschte reges Treiben. Es waren hauptsächlich Theaterleute da, die Hellmar mit lautem Zuruf begrüßten. Die anmutige, elegante Er-

scheinung Ellen Petrys wurde mit unterhöhlener Kuegler betrachtet.“

„Sie saßen dann inmitten einer angetanen Gesellschaft in der ein freier, übermühter Ton herrschte. Ellen Petry, die noch immer unter dem Eindruck der Parzial-Aufführung stand und anfangs etwas schweigend war, wurde bald von der großen Laune, die in der Runde der Künstler herrschte, mitgerissen. Sie kam mit ihren Nachbarn in lebhaftes Gespräch. Ihre Wangen glühten, und ihre Augen blitzten.“

Hellmar betrachtete sie forschend. Er hatte Ellen noch nie so gesehen. Immer war sie, wenn er einmal an sie gedacht hatte, für ihn das kleine, blonde, etwas burleske Mädchen gewesen. Nun sah da eine gewandte, geistvolle, sehr geschmackvolle angelegene Dame und bewegte sich mit launenswerter Sicherheit in dem ihr doch ganz fremden Kreis.“

Hellmar freute sich darüber. Es war etwas wie Stolz in ihm, daß Ellen Petry sich in seiner Begleitung befand.“

„Ehr spät war es, als sie heimwärts gingen. Ellen war wieder schweigend geworden. Mit gefennten Augen ging sie neben Hellmar her.“

„Ich werde diesen Tag nie vergessen“, Hans sagte sie plötzlich weich. „Immer, wenn ich nun künftighin an Ihren Leide, werde ich an den Verlust denken und mir sagen: schöner als diese Aufführung kann nicht sein.“

„Es ist so gut geworden, weil Sie da waren, Ellen. Habe ich Ihnen nicht vorher schon gesagt, daß ich mich heute für Sie besonders anstrengen würde.“

„Ein hartes Rächeln huschte über ihr Gesicht. „Ja ... vielleicht bin ich darum so froh!“

„Sie standen vor dem Hotel. „Wollen Sie wirklich morgen nachmittag zum fahren, Ellen? Können Sie nicht noch ein paar Tage bleiben?“

„Ach bliebe ja so gern noch hier. Aber ich muß übermorgen wieder im Dienst sein.“

„Das tut mir sehr leid. Aber morgen nachmittag legen wir uns doch noch, nicht wahr?“

„Wenn Sie frei sind, gern —“

Hellmar dachte, während er neben Ellen Petry hinfortschritt, es ist keltisch. Sobald dieses Mädchen in meiner Nähe ist, wird mir so frei zumute. Es ist, als bräute sie Sonne mit, was hin sie geht.“

„Ihm war, als wären in ihrer Gegenwart die letzten trüben Schatten, die dann und wann noch auf seinen Weg fielen. Wenn er neuen Jah er das Leben an. Alles lag so schön und verheißend vor ihm.“

„Er scherzte viel auf diesem Morgenpaziergang. Von seinen Kollegen und Kolleginnen erzählte er Ellen allerhand amüsante Geschichten.“

„Schon mehrmals hatte sie Hellmar vermundert betrachtet. Nun sagte sie: „Wissen Sie auch, Hans, daß Sie sich gegenüber früher sehr unangenehm verhalten haben? Schon gefahren ist es mir aufgefallen, ich wollte aber nicht davon sprechen.“

„Wunderlich oder innerlich?“ fragte er lächelnd. „Ach meine jetzt nur das äußere Bild. Ihr Gesicht ist anders geworden, Hans. Früher waren Ihre Augen so hart, oft finstern und drohend. Neben Sie mich nicht aus, wenn ich es Ihnen sage, ich habe mich oftmals vor Ihnen gefürchtet. Wenn ich aber mit Ihnen sprach und Ihre Stimme hörte, ist meine Angst gewunden.“

„Sie machte eine Pause, nachdenklich. Sie sah ihn an. „Jetzt ist die Luft geländert. Ich sehe nicht viel weiter geworden, beiter.“

„Ein größerlicher Zug kam in sein Gesicht. „Wirklich hat Sie recht, Ellen. Wirklich habe ich mich wirklich verändert. Nicht nur äußerlich. Auch da innen ist, glaube ich, manches anders geworden.“





„Ankerung“ der Wfa.

Das Geschäftsjahr 1925/26 schließt mit einem Ueberschuß von 485.000 RM., worin ein Vortrag von 278.000 RM. enthalten ist.

Kündigung von älteren Angestellten.

Die bisherige Geleibung machte bei den Kündigungsziffern für die Angestellten keinen Unterschied hinsichtlich Alter, Länge der Dienstzeit usw.

Zuschußung

von 60% Proz. auf das nominale Kapital der Aktien gefordert werden solle mit der Maßgabe, daß diejenigen Aktien, für die die Zuschußung nicht gefordert wird, 3:1 aufammengestellt werden.

Verlustabfluß bei Hartmann Maschinen.

Die Geschäftsjahresabrechnung vom 30. Juni des Geschäftsjahres 1925/26 mit einem Reinergebnis von 1.463.500 RM.

Stornierte Verbindlichkeiten.

Die Bolander-Werke in Berlin wußte für das am 30. Juni beantragte Berichtsjahr 1925/26 292.904 RM. Reinergebnis aus, die auf neue Rechnung kommen sollen.

Seitiger Honorare und Honorarfortschritt.

Die Honorarfortschritt für die Monate bis zum 30. Juni 1926 betrug 10,1% im Vergleich mit dem Vorjahr.

Kaffee, Tee, Kakao.

Die Weltmärkte für Kaffee, Kakao und Tee liegen im allgemeinen behauptet, auf den Teemärkten wird die Umstände angedeutet, daß einerseits auf dem niedrigeren Preisniveau eine lebhafte Nachfrage zu erwarten ist.

Berliner Börsenkurse.

Table with columns for Deutsche Aktien, Brauereieraktien, Industriekonten, Eisenbahnen, Schiffbauaktien, and Bankaktien. Lists various companies and their stock prices.

Kündigung von älteren Angestellten.

Die bisherige Geleibung machte bei den Kündigungsziffern für die Angestellten keinen Unterschied hinsichtlich Alter, Länge der Dienstzeit usw.

Nach einer Beschäftigungsdauer von 8 Jahren beträgt die Kündigungsschuld 4 Monate, nach einer Beschäftigungsdauer von 10 Jahren beträgt sie 5 Monate und nach einer Beschäftigungsdauer von 12 Jahren beträgt die Kündigungsschuld 6 Monate.

Erweiterung der Internationalen Rohstoffgemeinschaft.

Die Verhandlungen, die seit drei Tagen zwischen der Internationalen Rohstoffgemeinschaft und den Vertretern der Stahlindustrie Deisterwerks, Hannovers und der Eischofsmühle geführt wurden.

Niedrige Salzgäse in Galizien.

Bei Salzungen nach neuen Kaphthoquellen in Galizien hat die Standard Oil Company in der Nähe der Stadt Kolomen ein reiches Salzvorkommen entdeckt.

Saule deutscher Anleihen in Rumor.

Die Hausbewegung der in Rumor gehandelten deutschen Anleihen, die ohne Kurs.

Vorkurse der Berliner Börse vom 13. Dezember.

Table with columns for various stock categories and their prices. Includes sections for Eisen-Verh., Holz, Textil, etc.

Kündigung von älteren Angestellten.

Militärdienstjahre gelten zwar nicht als Dienstjahre, sind aber auch nicht als Unterbrechung im Sinne einer Pensionierung der früheren Dienstjahre anzusehen.

Der Gehalt des Geheltes erfolgt demnach den höheren Angestellten, deren Gehalt 6000 RM. übersteigt, ebenfalls zunimmt, auch soweit sie sich in leitender Stellung als Vorstandsmitglieder einer Gesellschaft oder Geschäftsführer einer G.m.b.H. befinden.

Zinsherabsetzung für die Van Obriefe.

Die Vermehrung der Bestandteile zinsrechtlicher Wertpapiere hat den in dem Bericht über den Verbandsanliegen zu empfehlen, die neue Ausgabe von Pfandbriefen und Schuldverschreibungen mit 8 Proz. Verzinsung anzunehmen.

Solpreiserhöhungen.

14. Dezember, 10 Uhr im „Deutschen Hause“ in Wallentied: Radel, Rutz und Brennholz.

Schiffverehr auf der Saale (Mitteilung von der Rederei der Saale-Schiffahrt, Alt-Alt, Halle-Saale).

Am 11. Dezember 1925 im GutsMuths-Verlag in Leipzig: 11. Dezember 1925.

Festere.

Berlin, 13. Dez. (Eigene Drahtmeldung.) Infolge der in Genf bezüglich der Aufhebung der Militärkontrolle erzielten Einigung und der Hoffnungen auf nummernlos baldige Gleichung der amerikanischen Preisverhandlungen war die Börse heute weit freundlicher gestimmt als allerdings sehr rubigem Gestalt.

Um die Verflüssigung der Kohle.

Der Sachverhalte der Sinclair Oil Comp., Albert Miller, hat dem amerikanischen Petroleuminstitut, welches zuerst die Experimente der deutschen Wissenschaftler zur Verflüssigung der Kohle diskutiert, mitgeteilt, es sei für die nächste Zeit keine Aussicht vorhanden, daß man einen brauchbaren Ertrag für das Gelingen finden werde.

Eine Verflüssigungsspielle für die amerikanischen Oelproduzenten, mehr nicht.

Für Albert Miller hat dem amerikanischen Petroleuminstitut, welches zuerst die Experimente der deutschen Wissenschaftler zur Verflüssigung der Kohle diskutiert, mitgeteilt, es sei für die nächste Zeit keine Aussicht vorhanden, daß man einen brauchbaren Ertrag für das Gelingen finden werde.

Der preussische Saatenland Anfang Dezember.

Nach einer Uebersicht der „Statistischen Korrespondenz“ ist die Winterernte, die im Saatenland Harz zur Zeit, auf jetzt teilweise noch nicht ganz beendet.

Solpreiserhöhungen.

14. Dezember, 10 Uhr im „Deutschen Hause“ in Wallentied: Radel, Rutz und Brennholz.

Schiffverehr auf der Saale (Mitteilung von der Rederei der Saale-Schiffahrt, Alt-Alt, Halle-Saale).

Am 11. Dezember 1925 im GutsMuths-Verlag in Leipzig: 11. Dezember 1925.

Schiffverehr auf der Saale (Mitteilung von der Rederei der Saale-Schiffahrt, Alt-Alt, Halle-Saale).

Am 11. Dezember 1925 im GutsMuths-Verlag in Leipzig: 11. Dezember 1925.

Schiffverehr auf der Saale (Mitteilung von der Rederei der Saale-Schiffahrt, Alt-Alt, Halle-Saale).

Am 11. Dezember 1925 im GutsMuths-Verlag in Leipzig: 11. Dezember 1925.

Schiffverehr auf der Saale (Mitteilung von der Rederei der Saale-Schiffahrt, Alt-Alt, Halle-Saale).

Am 11. Dezember 1925 im GutsMuths-Verlag in Leipzig: 11. Dezember 1925.

Schiffverehr auf der Saale (Mitteilung von der Rederei der Saale-Schiffahrt, Alt-Alt, Halle-Saale).

Am 11. Dezember 1925 im GutsMuths-Verlag in Leipzig: 11. Dezember 1925.

Schiffverehr auf der Saale (Mitteilung von der Rederei der Saale-Schiffahrt, Alt-Alt, Halle-Saale).

Am 11. Dezember 1925 im GutsMuths-Verlag in Leipzig: 11. Dezember 1925.

Schiffverehr auf der Saale (Mitteilung von der Rederei der Saale-Schiffahrt, Alt-Alt, Halle-Saale).

Am 11. Dezember 1925 im GutsMuths-Verlag in Leipzig: 11. Dezember 1925.

Schiffverehr auf der Saale (Mitteilung von der Rederei der Saale-Schiffahrt, Alt-Alt, Halle-Saale).

Am 11. Dezember 1925 im GutsMuths-Verlag in Leipzig: 11. Dezember 1925.

Schiffverehr auf der Saale (Mitteilung von der Rederei der Saale-Schiffahrt, Alt-Alt, Halle-Saale).

Am 11. Dezember 1925 im GutsMuths-Verlag in Leipzig: 11. Dezember 1925.

Reform des Kurzwetels.

Von dem Vorstand der Vereinigung Schriftlicher Bankmännern wird uns gefolgt: Wir möchten auf einen Mibstand weisen, der nicht nur die Bankwelt berührt, die tagtäglich diese Kurzwetzel zur Hand nehmen muß, sondern dessen Abheilung auch für das private Kapitalienpublikum wertvoll zu sein scheint.

Die hier gegebene Anregung erscheint uns außerordentlich beachtenswert; es ist unbedingbar notwendig, daß ein einheitliches Verfahren hergestellt wird, und zwar gibt es u. E. nur eine Möglichkeit, nämlich die, daß der Leihkurs in die erste Spalte gesetzt wird, wie es bei unserer Zeitung schon längst geschieht.

Mitteldeutscher Holzmarkt.

Während man im Allgemeinen von einer leichten Besserung der Holzmarktlage sprechen kann, hat sich, was den Lage auf dem Holzmarkt anlangt, ein merkwürdiger Zustand herausgebildet. Im Einfuhr ist ein erhebliches Ansteigen der Preise für Rundholz festzustellen, während im Verkauf zwar der Teilpunkt überschritten zu sein scheint, aber dennoch nicht annähernd erreicht werden können, welche im Einfuhr zu bringen wären mit den Preisen, die jetzt beim neuen Einfuhr von Rundholz angelegt werden.

Die Rundholzpreise sind in den letzten Wochen stetig gestiegen und fast alle angebotenen Mengen finden glatten Absatz. Auch in Thüringen sind in den letzten Wochen beim Rundholzeinfuhr bedeutend höhere Preise erzielt worden als vor 2 bis 3 Monaten. Versteigerungen von Kiefern in Westfalen haben Preise erzielt, die zu dem in diesem 3. Quartale im gegen den Vorjahr geschätzten niedrigen Preise und Mäße sind im Einfuhr reichlich 10 Prozent gestiegen, und zwar ebenfalls durch die allgemeine Marktlage im Norden und andererseits durch das Emporschnellen der Seehäfen. In Polen herrscht ebenfalls ein erhebliches Ansteigen, besonders nach Kiefern Stammblöden, die der Käufer teilweise die Garantieübernahme für die Qualität ablehnt.

Der russische Holzmarkt ist infolge des bevorstehenden Jahres in 36 und 42 Millimeter, nur knapp vorhanden sind. Starke Nachfrage herrscht auch nach Kiefernholz, und anderen Holzsorten. Gute Ware hat im Preis zugenommen. Es sind nur kleine Lager vorhanden. Die Holzindustrie frägt lebhaft nach Weizen, ebenfalls herrscht rege Nachfrage nach Schammare, Spinnholz und Holz für Spezialitäten. In die Lage hat das Geschäft noch ruhig, dennoch ist ein geringer Weizenbedarf für den Möbelbau zu prüfen. Von der Stuhlindustrie wird neuerdings die billige Zelle bemerkt.

Der deutsch-polnische Wirtschaftskrieg, dessen Ende scheinbar nicht abzusehen ist, noch einige Monate dauern, dann aber ein jähes Ende erreichen, so besteht auch wieder die Möglichkeit, ein Preisrückgang, denn es ist zu voraussehen, daß die großen Versteigerungen in Ostpreußen unter dem Druck des polnischen Wirtschaftskrieges wahrscheinlich stark steigende Preise bringen werden.

Vertreter des Handwerks beim Reichsanwalt

Die starke Feuerliche Belastung des Gewerbes gab dem Reichsverband des deutschen Handwerks Veranlassung, dieser Lage eine Ansprache mit Reichsanwalt Dr. Reinhold herbeizuführen. In der Ansprache bemerkt der Finanzminister, daß er die Finanzämter zu entgegenkommender Behandlung von Anträgen auf Herabsetzung der Vorauszahlungen für die Einkommensteuer anzuweisen habe. Daraus müßte in aller Hinsicht zu entnehmen werden, daß die Erhebung der unveränderten Rate eine wirtschaftliche Härte bedeuten würde. Es besteht nicht die Absicht, für das Jahr 1928 Durchschnittsmessungen für das Kleinvermögen mit bindender Kraft allgemein anzuwenden. Für Betriebe mit umfangreicher Buchführung ist beabsichtigt, eine Verlängerung der Frist zur Abgabe der Einkommensteuererklärung für 1928 bis zum 31. März 1927 zuzulassen.

Bringt Rationalisierung Lohnausfall?

Der „Klassenkampf“ errechnet in seiner Nr. 274 einen „Lohnausfall“ von 5 bis 6 Milliarden M. infolge der Rationalisierung, der 300 Mrd. pro Kopf (bei 20 Millionen Arbeitern und Angehörigen). Demgegenüber sei auf folgenden Hintergrund:

Bei einem großen Konzern des Ruhrbezirks, bei dem Rationalisierungsmaßnahmen besonders scharf durchgeführt worden sind, hat sich die Gesamtlöhne und Gehaltssumme um April bis September dieses Jahres um 20 Proz. erhöht; die auf den einzelnen entfallenden Mehrerlöse hatten ein entsprechendes Ausmaß. Bei demselben Konzern zeigte sich auch, daß (wenn auch teilweise Härten durch Entlassung usw. unvermeidlich waren) im Endeffekt betrachtet, der Umstellungszwang nicht zu einer Verminderung anderer zu einer

Erhöhung des Beschäftigten

geführt hat; diese konnte sich in den letzten Monaten um rund 6 Proz. vermehren. Ebenso zeigte sich ein Steigen des Anteils der älteren Arbeitnehmer; während bei dem betreffenden Konzern am 1. Juli 1926 nur 39,9 Proz. der Angestellten über 40 Jahre alt waren, betrug diese Jähre am 1. Oktober 1928 42,2 Proz.; bei der Arbeiterzahl stieg der entsprechende Anteil von 29,5 Proz. auf 33,3 Proz. Interessant ist auch die Feststellung, daß die Rationalisierung nicht nur zu Lohnsteigerungen und vermehrten Einstellungen führt, sondern daß sie vor allem auch eine weitgehende Erhebung der menschlichen Arbeitskraft

Kontursnachrichten.

- Aussagen von: W. = Wundt, B. = Böhler, K. = Kiehl, H. = Hoffmann, G. = Götting, S. = Schulze, J. = Jäger, M. = Müller, R. = Richter, L. = Lohmann, N. = Nitzsche, P. = Pöhlmann, Q. = Quast, U. = Ullrich, V. = Voss, W. = Wittenberg, X. = Xanthopoulos, Y. = Yankowski, Z. = Ziegler.

Wirtschaftsfragen der Zeit.

Unter diesem Titel, herausgegeben von Geh. Regierungsrat Dr. U. a. a., erscheint jeden eine Sammlung von Aufsätzen über die zeitliche Wirtschaftspolitik. Deutsche Wirtschaftspolitik vor und nach dem Weltkrieg. Bedeutung haben sich hier vereinigt, um in volkswirtschaftlichen, zur Weiterverbreitung geeigneten Schriften über wichtige Fragen das deutsche Volk aufzuklären. Die Bedeutung dieser Schriftenfolge erhöht schon aus einem Blick in die Verfassungen und Themen: Dr. Georg W. Schiele: „Wie erhält ein Volk seine Währung“; Geheimrat Dr. Quast: „Staat und Wirtschaft“; Graf E. von Kaldern: „Ernährung und Schwelger“; Franz Schenck Graf v. Stauffenberg: „Bauernmarkt“; Walter Daus: „Deutschlands Stellung im Weltverkehr“; G. R. Treutmann: „Staat und Sieb“.

durch Maschinen, mechanische Vorrichtungen usw. gebracht hat, so daß die Tätigkeit jetzt eine viel leichtere und angenehmere ist als in früheren Zeiten.

Rechnliche Feststellungen lassen sich für die gesamte Eisenindustrie treffen. Infolge der Rationalisierung waren u. a. nicht unerhebliche Lohnsteigerungen möglich. Trotz der hohen Preise unter Fortschritt liegen, war es möglich, den Durchschnittslöhnen für die Gesamtleistung ein schließlich der Jugendlichen von 0,63 Mrd. je Stunde im ersten Quartal 1914 auf rund 0,80 Mrd. im Sommer dieses Jahres zu erhöhen.

Man sieht also, daß von der Rationalisierung nach Überwindung der ersten unüberwindlichen Übergangsschwierigkeiten auch die Arbeitnehmer Nutzen gehabt haben. Ihr Anteil wurde noch größer sein, wenn nicht

Die öffentliche Hand

von der Industrie ganz außerordentlich hohe Mittel in Anspruch genommen. So hat z. B. einer Altengeldkapital von 22 auf 26,3 Mill. M. erhöht hat, der Reingewinn gefallen von 1,86 Mill. M. auf 0,81 Mill. M.; die Feuerlichen und sozialen Kosten jedoch sind gleichzeitig gestiegen von 1,45 Mill. M. auf 3,95 Mill. M.

Diese Ziffern sind enorm hoch; sie zeigen, in wie starkem Maße die öffentliche Hand von den Rationalisierungsmaßnahmen der Industrie Vorteile gezogen hat. Wären diese Ziffern weniger hoch, würde sich für die Arbeitnehmer ein entsprechend größerer Vorteil ergeben haben.

Das Ende der Rombacher Hütte.

Die Verwaltungsverordnung wurde von der Generalversammlung angenommen. Das Aktienkapital ist bekanntlich von 51 Mill. M. im Verhältnis von 10:1 auf 5,1 Mill. M. nach vorheriger Eingiehung der Vorkursaktien herabgesetzt und dann auf 20 Mill. M. wieder erhöht worden. Die jungen Aktien werden von den Rombachwerken und Chemischen Fabriken übernommen, nur 2 Mill. M. Aktien bleiben reserviert für das Taubstoffs, das vor teilweise Schuldenlastenstellung gleichzeitig aufzunehmenden 6-Mill.-M.-Obligationen angesetzt (auch je eines von drei Rombachwerken entfällt eine Aktie im gleichen Nennwert zum Kurse von 115 Prozent). Die Gesellschaft soll fünfzig firmieren: Concordia Bergbau u. a.

Freilich hat der Rombach-Aktionär auch die Möglichkeit, nicht umzutauschen, sondern Rombach (bzw. nach der Umfirmierung Concordia) Aktien zu bleiben, verliert aber dann zum mindesten für die nächste Zeit die börsenmäßige Wertbarkeit und infolge des Speerjahres die Dividendenchance.

Gothaer Waggon.

Es ergibt sich ein Gesamtverlust von 428 031 Mark. Zu dem Verlust wird das Aktienkapital, wie schon erwähnt, im Verhältnis von 4:1 auf 1 800 750 M. zurückgefallen. Dabei entfällt ein Aufschlag von 5 672 250 M. Die Borsen sind mit 2,32 (3,18) Mill. M. zu Buche, während auf der Borsenliste die Borsennotizen von 1,59 auf 5,92 Mill. M. und Aktien von 1,22 auf 1,35 Mill. M. angewachsen, die sonstigen Mitglieder aber von 3,04 auf 1,60 Mill. M. zurückgegangen sind. Auch die Anhanglichen haben sich von 2,03 auf 0,74 Mill. M. verringert. Die Bilanz zeigt also deutlich eine Entwertung der Verbindung des Geschäftsumfanges.

Mansfeld A.-G.

Wie wir erfahren, hat die Gesellschaft von der geborenen Kohlenkonjunktur erheblichen Nutzen gezogen. Mit Rücksicht auf die Metallverarbeitungsindustrie hat die Metallverarbeitungsindustrie am Markt für Metallhaltungs bürde die Fortjahrsdividende von 8 Prozent für 1928 jedoch kaum überflüssig

werden. Der Geschäftsgang wird als befriedigend bezeichnet.

Die Distrikteigentümer in Polen. Die polnische Bank hat den Distrikteigentümern 10 Prozent auf 9 1/2 Prozent herabgesetzt. Die letzte Ermäßigung des Distrikteigentümern, von 11 Prozent auf 10 Prozent, erfolgte am 7. Juli dieses Jahres.

Reiter Maschinenfabrik u. a. in A. B. B. C. Für das am 30. Juni 1928 abgeschlossene Geschäftsjahr ergibt sich ein Verlust von 275 758 M. durch die Abzehrungen auf die Anlagen, mit 306 481 (225 082) M. überkompensiert, und die zur Deckung des Verlustes soll der Generalversammlung am dem Vorjahre mit 62 216 M. verwendet und der Reibtrag von 213 242 M. aus der geleisteten Rücklage von 400 000 M. entnommen werden, so daß die auf 190 458 M. zukunftsreichliche. Der Umsatz war nicht geringer als im Vorjahre, konnten die Aufträge vielfach nur mit Verlusten durchgeführt werden.

Carotti u. a. G. in Berlin. Im Börsenverkehr rechnet man auch für das laufende Geschäftsjahr wiederum mit einer friedlichen Dividendenabzehrung. Eine allfällige Ermäßigung wird noch nicht angegeben. Im übrigen soll die Geschäftslage des Unternehmens eine leichte Besserung erfahren haben.

Bereinigter Fähringen Brauereien A. G. in Witten. Der Jahresumsatz für die Geschäftsjahre 1927/28 ist auf 1 150 Reichsmark für 1000 Papiermark festgelegt.

Erklärung der Besetzung Zigarettenfabrik A. G. Berlin. Es ist beschlossen worden, den Betrieb der Besetzung A. G. als solcher stillzusetzen und die Verwaltung hat bereits den Arbeitern und Angehörigen gefällig. Wie es heißt, übernimmt die Zigarettenfabrik Otto Kreffin (Inhaber A. G. Friedmann) die Produktion von Besetzung Zigaretten.

Wöchentliche Devisenkurse vom 11. Dezember 1926.

Table with columns for currency types (Gold, Silber, etc.) and exchange rates. Includes entries for London, Paris, and other international locations.

Berliner Produktendevise.

Table listing prices for various goods in Berlin, including different grades of wheat, flour, and other commodities.

Wöchentliche Schmalzpreise vom 11. Dezember.

Table showing weekly prices for butter (Schmalz) in different grades and quantities.

Wöchentliche Holzpreise vom 11. Dezember.

Table listing weekly prices for various types of wood, including different grades of pine and oak.

Wöchentliche Weizenpreise vom 11. Dezember.

Table showing weekly prices for different grades of wheat and other grain products.

Wöchentliche Rindfleischpreise vom 11. Dezember.

Table listing weekly prices for various cuts of beef and other meat products.

Wöchentliche Schweinefleischpreise vom 11. Dezember.

Table showing weekly prices for different types of pork and other meat products.

Wöchentliche Milchpreise vom 11. Dezember.

Table listing weekly prices for various types of milk and dairy products.

Wöchentliche Eierpreise vom 11. Dezember.

Table showing weekly prices for different grades of eggs and other poultry products.

TOSECA advertisement featuring an illustration of a woman in elegant attire and a detailed list of perfume and cosmetic products with prices.

Vertical text on the left margin, likely a page number or index reference.

Vertical text on the right margin, likely a page number or index reference.





**Die Geburt eines  
gesunden Jungen**

zeigen in dankbarer Freude an  
**Pfarrer Gerhard Jacobi u. Frau Annemarie,**  
geb. Pfeil von der Kette von der Dorf  
Halle (S.), am 11. Dezember 1926  
Königsplatz 13

**Statt besonderer Anzeige.**

Pflichtlich und unerwartet verschied am Sonntag  
morgen 3 Uhr mein herzerguter Mann, unser  
lieber treuerster Vater, Bruder, Schwager und  
Onkel, der Bürovorsteher

**Carl Rehfeld**

im sechsten vollendeten 59. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen  
**Marie Rehfeld**  
geb. Froberg nebst Kindern

Halle (Saale), den 13. Dezember 1926.  
Kurfürstenstr. 80

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm.  
2 Uhr von der Kapelle des Gertraudenriedhofes  
aus statt. — Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Un erwartet ist unser Bürovorsteher

**Herr Carl Rehfeld**

heute allzufrüh verstorben.  
Er war ein ganzer Mann, ein lauterer Charakter  
von großem Wissen und Können sowie von  
echter Kollegialität.  
Deshalb wird auch sein Andenken bei uns in  
hohen Ehren bleiben.  
Halle a. S., den 12. Dezember 1926.

Seine Mitarbeiter im Büro des  
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins.

Pflichtlich und unerwartet verstarb unser  
langjähriger Bürovorsteher

**Herr Carl Rehfeld**

im 59. Lebensjahre  
Wir verlieren in ihm einen treuen und  
unermüdeten Mitarbeiter, dessen lauterem  
Charakter wir schätzen gelernt haben und  
dem wir ein ehrendes Andenken bewahren  
werden.  
Halle a. S., den 12. Dezember 1926.

**Haus- und Grundbesitzerverein  
a. V., Halle a. S.  
Verband der Haus- und Grund-  
besitzervereine im Reg.-Bez.  
Merseburg E. V.  
Hauptpflichtversicherung der Haus-  
und Grundbesitzer zu Halle a. S.  
und Umgegend.**

In der Frühe des Sonntags schied  
plötzlich von uns unser lieber Freund  
und treuester Kamerad, der Bürochef  
vom Haus- und Grundbesitzer-Verein

**Herr  
Carl Rehfeld.**

Ein Gefühl gegenseitiger Anhänglich-  
keit verband uns mit dem Heimge-  
gangenen, dessen strenge Rechtlich-  
keit die Hauptwurzel unserer Ver-  
einigung darstellte.

**Kirkel Aphroditia.**

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Sonntag mittag 1/2 1 Uhr verschied plötzlich  
und unerwartet infolge Herzschlages unser lang-  
jähriger Freund und Hausgenosse, der

**Prokurist**

**Oscar Kraut**

im 59. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Paul Lange**

Halle (Saale), den 13. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. Dezember, 1/3 Uhr  
von der Kapelle des Nordriedhofes aus statt.  
Freundlich zugedachte Kranzspenden an die Beerdigungs-  
Anstalt „Pietät“ (Max Burkel), Kl. Steinstr. 4, erbeten.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

**Statt besonderer Anzeige.**

Am 12. Dezember 1926, abends 9 Uhr verschied  
nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter,  
unsere gute Schwieger- und Großmutter, Schwester  
und Schwägerin

**Frau Marie Fischer geb. Double**  
im 75. Lebensjahre.

Halle a. S., Zoppot, Hermanstadt  
den 13. Dezember 1926.

In tiefer Trauer

**Dr. med. Max Fischer**  
**Dr. med. vet. Bruno Fischer**  
**Frau Helene Schwarze geb. Fischer**  
**Ingenieur Georg Fischer**  
**Frau Marie Fischer geb. Werner**  
**Frau Hedwig Fischer geb. Leonhardt**  
**Studienrat Prof. Dr. Walther Schwarz**  
**Frau Frieda Fischer geb. Schröter**  
und 5 Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 2 1/2 Uhr  
von der Kapelle des Nordriedhofes aus statt. Freundlich zugedachte  
Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt Pietät, M. Burkel, Kleine  
Steinstr. 4, erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

**Statt Karien.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim  
allzufrühen Heimgang unseres teuren Entschlafenen

**Herrn Otto Matthes**

sind uns von allen Seiten so überaus zahlreiche Beweise  
der Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns un-  
möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Herzensbedürfnis  
aber ist es uns, allen denen, die unseren teuren Toten  
durch Wort und Schrift sowie durch die überaus reichen  
Blumen- und Geldspenden und letzten Gesteht ehrien und  
uns in unserem tiefen Schmerz zu trösten suchten, unseren  
tieftgefühltesten Dank auszusprechen. Besonderen Dank  
Herrn Pastor Ohlmann für seine tröstlichen Worte am  
Grabe sowie der Direktion des Leinwandwerkes für die  
schöne Kranzspende und der Belegschaft der Turbinen-  
zentrale, Bau 8, für ihre Aufmerksamkeit. Vielen Dank  
auch dem Rauchsklub Havanna für erhabende Musik und  
Palmenzweig.

Reideburg, den 13. Dezember 1926.  
Leipziger Str. 2.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Minna Matthes geb. Gittel  
und Kinder.**

**Das nenn' ich einen klugen Satz:  
„Durch Einzelkauf zum Silberschatz“.**

Viele wissen noch nicht, daß man  
Silber-Bestände in Einzelstücken  
kaufen und senden kann und  
so schnell einen Hausschatz sammelt.

Wer sich vor Enttäuschungen schützen will, kauft nur beim Fachmann

**JUWELIER TITTEL**

Größtes Besteckhaus Mitteldeutschlands  
Halle (Saale), Schmerstraße 12, Trauringerke.

Goldene Medaillen 1921 und 1922.



**Därme**

Häutliche  
Schwämmebarn,  
sowie alle Sorten  
Gewürze nur in  
la Quantitäten

**G. Koopfer**

Inh. C. Reiners  
Olearienstraße 12  
am Hallmarkt  
Fernsprecher 21828.

**Die neuesten Muster**

in  
**Bestecken**  
in echt Silber sowie  
stark versilbt hält in  
einzelnen Stücken  
und in vollständigen  
**Ausstattungen**  
in grösster Auswahl  
Preiswert vorzüglich

**R. Voss**

eigene Gold- und  
Juwelen-Fabrikation  
Leipziger Str. 1  
gegenüber  
Drogerie Heimbald  
Fernruf 24024

**Moderne Herren**

**u. Damenkleidung**  
auch bei Jagde der  
Sofort, fertige unter  
Garantie cuttighend  
zu niedrigen Preisen an  
Genaueste Gestaltung  
(im Jas und Kasim)  
Carl Reichen  
Rühlsuhl bei Teudern.

**Rudensbiede**

**Rudensbiede**  
in allen Ausw.  
Gr. Mäckerstr. 23.  
Die „große Saare“  
alle Farben  
von 3 Mark an  
an S. Weyga,  
am Leipziger Turm

**Preiswerte**

**Pianos**

Eigent. Zahlungs-  
bedingungen  
in großer Ausw.  
**Albert Hofmann**  
am Riebeckplatz  
Katalog kostenfrei.

**Stiere erhaltene**

**hausliche Waren**  
in großer, fort zu nied-  
rigen Preisen an Lebens-  
mittelgeschäft, Sperte  
wird bei. Sämtl. u. u.  
Bin gern bereit, vorher  
Probieren zu liefern. Off.  
erhalten unter 12,25 Pf.  
an die Expedition des  
Zeitung.

**Jalousien macht**

**Gustav Hönemann**  
Steinstr. 6, T. 23631

**Strümpfe**

In jeder Stärke  
werden gut u. preis-  
wert angestrickt  
oder angewebt  
bei  
**H. Schnee** nachfolger  
Gr. Steinstr. 84.

**Geliebte Spezialität**

in jeder Art werden  
angelerigt, Z.  
Wittkindstr. 30/1

**Erklärung:**

**Schneiderin:**  
nimmens-Rund-  
schnitt an in und  
außer dem Saale  
Staben Nr. 62, II. 18.

**Zuschriften und**

**Bewerbungen auf**

**Chiffre-**

**Anzeigen**

sind zwar an die  
Allgem. Zeitg. zu  
richten, doch muß  
auch auf dem Um-  
schlag oder der  
Postkarte die be-  
treffende Chiffre-  
Nummer deutlich  
enthalten sein.  
Wir geben die  
eingehenden  
Briefe nur weiter,  
können auch über  
die Adresse des  
Aufgebers der An-  
zeige keine Aus-  
kunft erteilen. An-  
fragen an uns sind  
also zwecklos.

**Allgemeine Zeitung**

Anzeigen-  
Verwaltung  
Halle (Saale).

Unser am 8. Dezember geborenes

**Töchterden**

ist am 11. Dez. sanft entschlafen  
in tiefer Trauer

**Dr. med. Ilse Zausch geb. Kenning**  
**Dr. med. Fritz Zausch**  
Halle a. S., den 12. Dezember 1926

**Todesfälle:**

**Scopold** Berthelmer, Schirmfabrikant,  
64 J. Halle, Reichenberg Str. 59  
(Beerdigung 14. 12., 3 1/2 Uhr, von  
der Kapelle des Nordriedhofes aus).

**Wlas** Ulrich geb. Rothmann, 73 J.,  
Rietzen (Beerdig. vor am 12. 12.).

**Rog** Ruth, Berufungsführer, 36 J.,  
Kammerdorf.  
**Hugule** Berger geb. Wendroff, 76 J.,  
**Greggin** (Beerdig. vor am 12. 12.).

**Hilf** Hensch Zampfer geb. Riese, 61 J.,  
**Hugule** Hülfer geb. Schabert, Eltern-  
burg (Lebzeiten 14. 12., 4 1/2 Uhr, im  
Hause).

**Marie** Zeller geb. Martin, Raumburg  
(Lebzeiten 13. 12., 4 1/2 Uhr, auf dem  
Friedhof, neuer Friedhof).

**Guise** Schiele Freiburg (Unfr.) (Be-  
erdigung 13. 12., 12 Uhr, vom  
Lebzeiten).

**Eber** Eber Gähle Gähler, 63 J., Zellig-  
sied (Beerdigung vor am 12. 12.).

**Martha** Meng geb. Spiegel, Könnern  
(Lebzeiten 13. 12., 4 1/2 Uhr, in  
Halle auf dem Gertraudenriedhof).

**Edel** Giers, Holzmotorenfabrik a. D.,  
45 J., Nordhausen (Beerdigung am  
13. 12., 8 Uhr, vom neuen Fried-  
hof aus).

**Reichold** Gilling, Arbeiter, 81 J.,  
Nordhausen (Beerdigung 14. 12., um  
3 Uhr, auf dem neuen Friedhof).

**Frans** Fischer, Bierbrauerfabrikant, 67 J.,  
Halle (Beerdigung 14. 12., am  
2 Uhr).

**Gunn** Kipping geb. Köpf, 73 J., Zell  
(Beerdigung 13. 12., 8 Uhr, vom  
Riebeckplatzfriedhof aus).

**Geburten:** Stübnerent Cansmann  
und Frau, 1 S., Bernburg. — Frau  
Rothloff und Frau Ludwig geb. Ganner, 1 S.,  
Nordhausen.

**Verlobungen:** Alfy Schöber mit  
R. Gerhader, Halle. — Maria Borm mit  
Otto Garbale, Halle. — Hildegard Günther  
mit Hans Gellert, Zellig. — Gertrud Stroff  
mit Edl. Ing. Hermann Wege, S. Burg-  
schloßholl. — Agnes Kühne mit Hans  
Hilke, Bernburg. — Helene von Wang  
mit Waldemar von Reichenbach, Nord-  
hausen. — Marie Schreiber mit Kurt Sommer, Bern-  
burg. — Erna Meyer mit Hans Hoff,  
Domschloßholl. — Gertr. (Hilke). —  
Frau Schöff mit Carl Wilhelm Adam jr.,  
Stahlfurt.

**Verlobungen:** Kurt Haupt mit  
Erna Haupt, Bernburg. — Otto Fuhr mit  
Dora Sturm, Zellig. — Berta Schöbering  
mit Ludwig Giese, Freiburg (Unfr.). —  
Frau Anneling mit Grete Bengel, Weisen-  
feld. — Frau Zimmermann mit Gertrud  
Stuhr, Weisenfeld. — Georg Schöber mit  
Inge Stengel, Zellig. — Fritz Sprötte mit  
Lilje Gellert, Zellig.

**Bin bis Ende ds. Mts.  
nicht zu sprechen**  
**San.-Rat Dr. Gravinghoff**  
Martinsberg 15

**Kinder-  
Leibchen**



für jedes Alter  
passend  
in violierter Ausfertigungen  
**H. Schnee Nchf.**  
Große Steinstraße 84